#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1909

226 (29.9.1909)

an

nen

fen, Gas-

11= 11. Hang:

mer noch am

Marr, 45.

t, für größere

g au vertaufen 0, 3. St.

rita Hildegard

ater Friedric

auppe, Bäder enführer. Heb ild, Ingenieur

reiner. Roll

ner, Profurift

fter. Martho

Watgareie Balter. Bater Jakob Moh-, d, Kaufmann

n. Silbegard nd Defar, B.

ilhelm Jatobi,

mentenmacher

23. Friedrich

polb Bunfo,

ugenftein bon

nna Kull von mit Mathilde heim, Schuh-

Heinrich Frey bon Neudorf.

Schiele geb.

hig, Reserve Bilhelm Stäb

Bietigheim.

herefia Gar

n Maschinist Krimmer von

chneider hier,

fi bon hier

inrich Mügle

enberger bon

Buftav Euno

zrma Kahjer

bon Rafiatt,

Seibelberg.

mit Stefanie

r, Taglöhner

n Baben.

Bierbrauer.

htmeister im

mit Agatha ta Rebholz

chlachts und

ng Gödtler, 1 Stoz hier. in Freiburgs

it Johanna

Roch hier,

9 M. 13 T.

rife Stuber

des Privat

n. Nr. 113. It, Ehefran

tist Diensts Last. Dr. Hburg i. E.,

burg.

er.

ochlosser.

Margarete

risrube.

illigften bei

-Artikel

# 2SIMPUIII

Ausgabe täglich mit Ausnahme Conntags und ber gefehlichen Feiertage. Monnementspreis: Ins Saus, burch Trager zugestellt, monatlich 75 Bf., bierteljährlich 2,25 Mt. In der Erpedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Poft bestellt und dort abgeholt 2,10Mf.,durch ben Brieftrager ins Saus gebracht 2,52Mf. vierteljab-fich.

Rebattion und Expedition: Luifenftraße 24.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Telefon: 128. — Poftzeitungslifte: 8144. Sprechstunde d. Redattion: 12-1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inferate: Die einspaltige, fleine Zeife, oder beren Raum 20 Bfg. Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Auftragen Rabatt. Schluf ber Unnahme bon Inferaten für nächfte Rummer borm. 1/29 Uhr. Größere Inferate muffen tags zubor, fpateftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsftunden der Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Druck und Verlag Buchbruderei Ged u. Co., Rarlsruhe.

Berantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Lette Poft: 28. Kolb. Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u.Unterh.-Beil.: A. Beiß mann. Gewerkschaftl., Chronif, Genosschaftl., Soz. Rundschau: H. Radel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil berantwortlich: Rarl Ziegler in Rarlsruhe.

## Organisation

der Sozialdemokr. Partei Deutschlands.

Beschloffen auf dem Parteitag in Leipzig.

#### Parteiangehörigfeit.

§ 1. Bur Partei gehört jede Person, die fich zu den Grundfaten des Parteiprogramms bekennt und Mitglied der Parteis organifation ift.

#### Glieberung.

§ 2. Die Grundlage ber Organisation bilbet für jeben Reichstagswahlfreis der Sozialdemokratische Berein, dem jeder im Bahlfreis wohnende Parteigenoffe als Mitglied anzugehören hat. Umfaßt ein Ort mehrere Reichstagswahlfreise, so kann die Bugehörigkeit gu ben einzelnen Bahlfreisorganisationen mit beren Zustimmung örtlich geregelt werben. Erstredt sich der Reichstagswahlfreis über mehrere Orte, so kann an jedem Ort ein Ortwerein des Sozialdemokratischen Vereins gebildet werden.

§ 3. Die Sozialbemofratischen Bereine schließen sich gu Begirtsberbänden, sowie zu Landesorganisationen zusammen, denen Die felbständige Führung der Parteigeschäfte nach eigenen Statuten obliegt, diese Statuten dürfen nicht mit dem Organisationsstatut der Gesamtpartei im Widerspruch stehen und sind innerhalb einer Woche bem Parteiborftand einzureichen. In gleicher Frift haben die Vorstände ihre Wahl dem Parteivorstande mitguteilen.

§ 4. Organisationen, benen weibliche Mitglieder angehören, muffen diefen eine Bertretung im Borftande gewähren. Die weiblichen Borftandsmitglieder haben im Ginbernehmen mit bem Gesamtborftand vornehmlich die Frauenagitation zu betreiben.

§ 5. Die Festsetzung ber Mitgliederbeitrage ift den Bezirksberbanben und Landesorganifationen überlaffen. Der monatliche Mindestbeitrag muß jedoch für männliche Mitglieder 30 Pf. und für weibliche Mitglieder 15 Pf. betragen. Mindestens 20 Prozent der erhobenen regelmäßigen Mitgliederbeiträge sind an die Zentralfasse abzuführen. Der Parteiborstand fann den Wahlfreisen mit Buftimmung bes Borftandes ber Begirfs- ober Bandesorganisation einen über 80 Prozent dieser Ginnahmen hinausgehenden Betrag zur Eigenberwendung überlaffen.

#### Berichterftattung.

borftand Bericht zu erstatten. Der Bericht ift nach einem Fragebogen des Parteivorstandes zu geben und muß mindestens ent- seitig zu bertreten. halten Angaben über Art und Umfang der entfalteten Agitation, bes bon ben Mitgliebern erhobenen Parteibeitrages, die Gumme der gesamten Ginnahmen, die Art der Berwendung der dem Bahlfreise berbliebenen Gelber.

Den gleichen alljährlichen Bericht über ihre Tätigkeit und die Berwendung der ihnen bom Parteivorstande überwiesenen Belber haben die Borftande der Begirtsverbande und Landesorganisationen zu erstatten.

#### Barteitag.

§ 7. Der Parteitag bildet die oberfte Bertretung der Partei. Bur Teilnahme an ihm find berechtigt:

1. Die Delegierten ber Partei aus ben einzelnen Reichstagswahlfreisen. Die Bahl ber Delegierten erfolgt nach Maßgabe ber Mitgliederzahl. Es können gewählt werden In Wahlfreifen bis 1500 Mitglieder ein Delegierter, bis 3000 Mitglieder zwei, bis 6000 brei, bis 12 000 vier, bis tag festgesett wird. 18 000 fünf und über 18 000 feche Delegierte. Die Bertretung richtet sich nach der vom Parteivorstand auf Grund ber nach § 5 abgeführten Beitrage festgestellten Dit. gliederzahl. Bo mehrere Delegierte zu mahlen find, foll

unter ben Delegierten möglichft eine Genoffin fein. 2. Die Mitglieder der Reichstagsfraftion.

3. Die Mitglieder des Parteivorstandes und der Kontroll=

4. Die bom Barteivorstand berufenen Referenten.

Die Mitglieder ber Reichstagsfraktion haben in allen bie parlamentarische und die Witglieder bes Parteiborftandes in Papiere des Parteiborftandes, der Kontrollfommiffion oder der allen die geschäftliche Leitung ber Partei betreffenden Fragen nur beratende Stimme. Rur beratende Stimme haben auch die bom Parkeivorstand hinzugezogenen Vertreter von Parteiinstitutionen.

§ 8. Der Parteitag pruft die Legitimation feiner Teilnehmer, wählt seine Leitung und bestimmt seine Geschäftsord

Bur Gültigfeit ber Beichluffe bes Parteitages ift bie abjolute Mehrheit der ftimmberechtigten Amvefenden erforderlich.

§ 9. Alljährlich findet ein Parteitag ftatt, der bon dem Barteivorstande einzuberufen ist.

hat der vorhergehende Parteitag über ben Ort, an welchem

der nächste Barteitag ftattfinden joll, teine Bestimmung getroffen. ober fann in bem bom Barteitag bestimmten Ort ber Barteitag nicht tagen, so hat der Parteivorstand gemeinsam mit der Kontrollfommission den Ort zu bestimmen.

§ 10. Die Ginberufung bes Parteitages muß spätestens vier Wochen vorher mit der vorläufigen Tagesordnung im Zentralorgan der Partei veröffentlicht werden. Diese Veröffentlichung ist mindestens dreimal in angemessenen Zwischenräumen zu wiederholen.

Anträge der Parteigenoffen für die Tagesordnung des Parteitages find dem Parteivorstande einzureichen, der fie spätestens drei Bochen bor bem Parteitag im Zentralorgan ber Partei gu veröffentlichen hat.

§ 11. Bu den Aufgaben des Parteitages gehören:

1. Entgegennahme ber Berichte über die Beichaftstätigfeit des Parteivorstandes und der Kontrollsommission, sowie über die parlamentarische Tätigfeit der Reichstagsabge=

2. Die Bestimmung des Ortes, an dem der Parteiborstand feinen Git zu nehmen hat.

3. Die Wahl bes Parteivorstandes und der Kontrollfom-

4. Die Beschluffassung über die Parteiorganisation und alle das Parteileben berührenden Fragen.

5, Die Beichluffaffung über die eingegangenen Antrage. § 12. Gin außerorbentlicher Parteitag ift einzuberufen:

1. auf einstimmigen Beschluß des Parteiborftandes; 2. auf einstimmig gestellten Untrag ber Kontrollfommission;

3. auf Antrag von mindeftens 10 Borftanben ber Begirfsoder Landesorganisationen.

Falls der Parteivorstand fich weigert, einem nach Biffer 2 oder 3 gestellten Antrage stattzugeben, ist der Parteitag bon den Antragstellern zu berufen. Als Bersammlungsort eines außerordentlichen Parteitages ist ein geographisch möglichst günstig gelegener Ort zu bestimmen.

§ 13. Die Ginberufung des außerordentlichen Parteitages muß spätestens 14 Tage vorher im Zentralorgan der Bartei in wenigstens drei aufeinanderfolgenden Nummern mit Angabe der Tagesordnung veröffentlicht werden.

Antrage ber Parteigenoffen find fpateftens 5 Tage bor ber Abhaltung bes Parteitages im Zentralorgan zu veröffentlichen.

Im übrigen gelten für die außerordentlichen Parteitage biefelben Bestimmungen wie für die ordentlichen Parteitage (§§ 7

#### Barteiporftanb.

§ 14. Die Bahl ber Mitglieder des Parteivorstandes wird § 6. Das Geschäftsjahr für alle Parteiorganisationen läuft bom Parteitag bestimmt. Der Parteiborstand besteht aus zwei bom 1. Juli bis 30. Juni. Die Borsihenden der Sozialbemo- Borsihenden, einem Kassierer, den Schriftsührern und drei Bei-fratischen Bereine haben alljährlich bis zum 15. Juli dem Partei- siebern, unter denen eine Bertreterin der Genossinnen sein muß. Die Mitglieder des Parteivorstandes sind berechtigt, sich gegen-

Die Bahl des Borsitzenden, des Raffierers, der Schriftdie Bahl ber im Bahlfreise organisierten Barteigenoffen, die Sobe führer und der Bertreterin der Genoffinnen erfolgt burch ben Parteitag mittels Stimmzettel in einem Wahlgange und nach absoluter Mehrheit. Hat ein Kandidat die absolute Mehrheit ber abgegebenen Stimmen nicht erhalten, so findet Stichwahl zwischen ben beiben Kandibaten jtatt, auf die die meiften Stimmen gefallen find. Bei Stimmengleichheit entscheibet bas Los.

> Die Wahl der übrigen zwei Beifiter erfolgt durch die Kontrollfommiffion.

Nach erfolgter Wahl hat der Parteiborftand seine Konstituierung borzunehmen und fie im Zentralorgan der Partei zu veröffentlichen.

§ 15. Scheidet ein Mitglied bes Parteivorstandes borgeitig aus, so hat die Kontrollkommission eine Ersatwahl vorzu-

§ 16. Die Mitglieder bes Parteivorstandes fonnen für ihre Tätigfeit eine Befoldung beziehen, deren Sohe burch ben Partei-

§ 17. Der Parteiborftand berfügt nach eigenem Ermeffen über die borbandenen Gelber.

Der Parteiborstand ober die Kontrollfommission können durch feinerlei Rechtsgeschäfte die einzelnen Parteigenoffen oder die Bartei verbindlich machen. Auch erwirbt fein Parteigenoffe ober ein anderer durch Berträge mit dem Parteivorstande oder der Kontrollfommission ein flagbares Recht gegen diese oder ihre

§ 18. Kein Parteigenosse hat ohne ausdrücklichen Beschluß bes Parteitages ein flagbares Recht, die Geschäftsbücher ober Partei einzusehen oder sich aus ihnen Abschriften oder Auszüge anzufertigen ober eine Ausfunft ober Ueberficht über ben Stand bes Parteibermögens zu berlangen.

Hierburch wird das Recht der Delegierten, während ber Tagung des Parteitages Einsicht in die Bücher zu nehmen, nicht § 19. Der Parteivorftand beforgt bie Parteigeschäfte und

fontrolliert die pringipielle Saltung der Parteiorgane.

Der Parteivorstand entscheidet über Differenzen, die fich bei der Aufstellung von Reichstagskandidaturen zwischen der Organisation eines Wahlfreises und dem Bezirksverband oder der Landesorganisation ergeben.

Bei wichtigen, die Gesamtpartei berührenden Fragen bat der Parteivorstand die Borstände der Bezirks- oder Landes-Bertreter zu veranstalten.

#### Kontrolltommiffion.

§ 20. Zur Kontrollierung des Parteivorstandes sowie als Berufungsinftang für Beschwerben über ben Barteivorstand wählt der Parteitag eine Kontrollfommission von neun Mitgliedern. Die Wahl erfolgt nach einfacher Mehrheit. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los. Zur Leitung ihrer Geschäfte mählt die Kontrollfommiffion einen Borfibenden, der Ort und Zeit ber Sitzungen bestimmt, soweit die Kontrolltommiffion nicht barüber beschließt.

Die Kontrolle muß mindestens vierteljährlich einmal ftatt-

Alle Einsendungen für die Kontrollkommission sind an den Borsitzenden derfelben zu richten, der feine Abresse im Zentralorgan der Partei mitzuteilen hat.

Auf Antrag der Kontrollfommission oder des Parteivorstandes finden gemeinsame Sitzungen statt.

#### Bentralorgan ber Partei.

§ 21. Zentralorgan der Partei ist der "Borwärts", Berliner

Die offiziellen Bekanntmachungen find an herborragender Stelle des redaftionellen Teiles zu veröffentlichen.

§ 22. Bur Rontrolle ber pringipiellen und tattischen Saltung des Zentralorgans sowie der Berwaltung desselben wählen die Parteigenoffen Berlins und der Vororte eine Preskommission, bie aus höchstens zwei Mitgliedern für jeden beteiligten Reichstagswahlfreis bestehen darf.

Die Preffommiffion entscheidet in Gemeinschaft mit bem Parteivorstande über alle Angelegenheiten bes Zentralorgans, insbesondere über Anftellung und Entlassungen im Personal der Redaktion und Expedition. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Parteivorstand und der Preftommission entscheiben die Kontrollfommission, der Parteivorstand und die Pressommission in der Art mit gleichen Rechten, daß jedes diefer drei Organe eine Stimme hat.

#### Ausschluß.

§ 23. Bur Partei kann nicht gehören, wer sich eines groben Berftoges gegen die Grundfate bes Parteiprogramms ober einer ehrlosen Handlung schuldig macht. Auch fann der Ausichluß eines Mitglieds erfolgen, wenn es durch beharrliches Zuwiderhandeln gegen Beschlüffe seiner Parteiorganisation oder der Parteitage das Parteiinteresse schädigt.

Ueber die Zugehörigkeit zur Partei entscheibet der Borftand der zuständigen Bezirks oder Landesorganisation.

Der Ausschluß barf nur von einer Parteiorganisation (Orts- oder Wahlfreisorganisation) — mit Zustimmung des Angeschusdigten auch vom Borstand der Parteiorganisation beantragt werden. Die Zustellung des Beschlusses und deffen Befanntgabe erfolgt durch den Bezirks- oder

§ 24. Gegen die Entscheidung bes Borftandes der Bezirtsober Landesorganisation können die Beteiligten innerhalb vier Wochen nach Zustellung bes Beschluffes beim Parteivorstand die Einsetzung eines Schiedsgerichts beantragen.

Das Schiedsgericht besteht aus fieben Berfonen. Je brei Beisiter wählt der Angeschuldigte und die antragstellende Organisation, wobei die Auswahl auf die Parteigenoffen des Bezirksberbandes zu beschränken ist, dem der Angeschuldigte angehört. Den Borsitsenden bezeichnet der Parteivorstand.

Unterläßt es der Angeschuldigte, innerhalb einer bom Parteiborftand zu bestimmenden Frift, die mindestens vier Wochen betragen muß, Schiedsrichter zu ernennen, so gilt er ohne weiteres als ausgeichloffen.

Die Buftellung des ichriftlichen Urteils fowie beffen ebentuelle Bekanntgabe erfolgt burch den Parteivorstand.

§ 25. Gegen die Enticheidung bes Schiedsgerichts fteht ben Beteiligten die Berufung an den nächsten Parteitag zu. Die Berufung muß spätestens vier Wochen nach Zuftellung bes Urteils bem Barteivorstand eingereicht sein.

§ 26. Der Ausschluß aus der Partei in Fällen bes § 23 Mbf. 1 darf nur im Wege des borftehend festgesetzten Berfahrens erfolgen.

Alle Instanzen find berechtigt, sofern sie nicht dauernden Ausschluß aus der Partei aussprechen, auf zeitweise Ausschließung von Vertrauensämtern zu erkennen und Rügen zu erteilen. Auch gegen diese Entscheidungen steht den Beteiligten das Recht der Berufung zu.

Das Recht der Organisationen, auch ohne Ausschlußantrag eine Untersuchungstommission gegen ein Mitglied einzuseten, wird burch borftehende Bestimmungen nicht berührt.

§ 27. Mit dem Tode, dem Austritt oder der Ausschliefjung aus der Partei verliert der frühere Parteigenoffe jedes Recht, das er etwa gegen die Partei, gegen den Parteivorstand, gegen die Kontrollfommiffion oder gegen einzelne Parteigenoffen aus feiner Parteimitgliedschaft erworben hat.

#### Wieberaufnahme.

§ 28. Der Antrag auf Wiederaufnahme eines aus ber Partei Ausgeschlossenen ift an den Vorstand der Begirks- oder Landesorganisation des Wohnortes des Ausgeschlossenen zu richorganisationen gutachtlich zu hören, ober eine Konfereng ihrer ten. Bor ber Entscheidung ist die Organisation, die ben Ausschluß beantragt hatte, zu hören.

berm

je ei

nung

Die S

entid

um

jenig

fuchu

perjo

neuo

fähig

Buja

9lotb

einfte

Sond

den,

Rupp

mend

dung

Die 2

augst

Dieni

beent

Machi

ber 4

mirb

Reu

fon.

auf (

fehrs

gleid

ralbi

beftir

fonde

bem

Arbe

Jäßt.

Muße

ober

fäh

balib

geme

zügli

audy

Dien

Des (

"jpa

feffo

Lette

gün

Barr

wite

mie

Fan

aleid

hoch

funi

war

ihr

den

Das

den

mon

Emi

frie

zuri

nur

Liebi

idon

ber

oft

fei i

hoh

gun

Gegen diese Entscheidung steht dem Antragsteller sowohl direkt dur Wahl des Sozialdemokraten aufforderten. Jest betroffen und verantwortlich. Es handelt sich nicht allein wie ber Organisation, Die ben Ausschluß beantragt hatte, Berufung an ben nächsten Barteitag zu. Die Berufung ift so zeitig beim Parteiborstand anzumelben, daß sie mit den übrigen an ben Parteitag gestellten Antragen beröffentlicht werden fann.

#### Abanberung ber Organifation.

§ 29. Aenderungen an der Organisation der Partei können nur durch einen Parteitag borgenommen werden.

Anträge auf Abänderung der Organisation können nur beraten werden, wenn fie innerhalb der Friften, die die §§ 10 und 13 borichreiben, beröffentlicht worden find.

Gine Abweichung bon ber letten Bestimmung ift nur bann Bulaffig, wenn mindeftens brei Biertel ber anwesenben Bertreter auf einem Barteitag fich für die Abweichung entscheiben.

§ 30 . Die neuen Bestimmungen im § 5 treten am 1. April 1910 und bie übrigen Bestimmungen biefes Statuts am Tage ber Beröffentlichung in Kraft.

## Politische Uebersicht.

#### Die reaktionäre Masse.

Bei der bevorstehenden Reichstagsersatwahl in Halle a. d. S. werden die burgerlichen Parteien der Sozialdemofratie in voller Geschlossenheit gegenüberstehen. Nachdem die Konservativen sich bereits für die freisinnige Kandidatur erklärt haben, hat nunmehr auch der Bund der Land wirte und die Mittelstandsvereinigung beschlossen, mit allerEnergie für den Freisinnigen einzutreten, um einen Sieg der Sozialdemofraten zu verhindern.

#### Ein Mahlbund des Schnapsblockes.

Die klerikale "Kölnische Bolkszeitung" empfahl fürzlich die Bildung einer Bahlvereinigung der gesamten Rechten. Jest, da die liberalen Blätter diesen Vorschlag ernsthaft erörtern, und die Zentrumsarbeiter gegen ein Bufammengehen mit den Junkern mobi zu machen suchen, sucht das Zentrumsorgan den Midzug anzutreten. Es meint, der Wahlvorschlag sei nur die Antwort gewesen auf die Bestrebungen, einen Großblock der gesamten Linken ins Leben zu rufen. Es ist doch ganz felbstverständlich, daß, wenn alle Parteien der Linken sich zusammenschließen gegen die Parteien der Rechten und des Zentrums, diese Parteien sich ihrer Haut wehren und nicht auch noch sich gegenseitig bekämpfen werden. Oder traut man ihnen irgendwo soviel Naivität zu?

Allerdings versichern einzelne nationalliberale Blätter, die Nationalliberalen wollten nach wie vor eine Partei der Mitte bleiben und ihre Aufgabe darin erblicken, zwischen rechts und links zu bermitteln. Wenn dem fo wäre, fo fönnte auch das Zentrum, das noch viel mehr als die Nationalliberalen eine Partei des gerechten Ausgleichs der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Gegensätze ist, mur sehr unzufrieden sein, zumal es sich selbst als wirk-liche Partei der Mitte bisher ganz behaglich siihlt, und der Gedanke einer durchgreisenden Neugruppierung der Parteien brauchte nicht weiter verfolgt zu werden. Aber die Taten der liberalen Parteien, insbesondere auch der Nationalliberalen, sprechen bisher nicht dafür, als ob der Vorsat, in der Mitte zu bleiben, ernst zu nehmen oder angesichts der vorherrichenden, radifalifierenden Strömungen durchführbar wäre. Nebenbei bemerkt umfaßt die Rechte — von dem Zentrum abzusehen — heute vier Parteien: Die deutsch-konservative Partei, die Reichspartei, die wirtschaftliche Bereinigung (Deutsch-Soziale, Christlich-Soziale und einige Bertreter des "Bundes der Landwirte") und Reformpartei. Diese Parteien hindert natürlich heute schon nichts, sich enger zusammenzuschließen, um den Ginigungsbestrebungen auf der linken Seite ein

#### Mie's beim Zentrum gemacht wird.

Bei der Reichstagsersatwahl im Wahlfreis Neu ftabt-Landau find gablreiche Bentrumsstimmen dem sozialdemokratischen Kandidaten und jetzigen Abgeord- Unterdrückung geht weiter." neten Josef Huber zugefallen. Es wurde sogar behauptet, Der Aufruf weist den Si

wird der "Neuen Bad. Logt g." aus einem Dorfe in um die tausende Opfer, die in den Kerkern von Barcelona der Nähe Reustadts ein Borkommnis verraten, das selbst den Tod oder die Berbannung nach einer Zustizkomödie den Gegner des Zentrums heiter stimmen muß. Der erwarten. Es ist ein ganges Bolt, das jein Elend aus Bfarrer der betr Gemeinde ließ nämlich am Tage vor der Stichwahl die Mitglieder des katholischen Männervereins bezw. des katholijchen Gesellenvereins zu einer Berfammlung einladen und sprach dort etwa folgendes: Meine Herren! Wie Sie wissen, bat die Zentrumspartei ür die morgige Wahl Stimmenthaltung beschlos en. Sie wiffen aber auch, meine Herren, daß das Wählen eine Pflicht ist, wer es also mit seinem Gewissen nicht bereinbaren fann, ju Saufe gu bleiben, der mag ruhig Gapon und die Spitelrolle, die diefer in der erften Phafe der wählen. Und was den Kandidaten betrifft (bei diesen Worten griff der Herr Pfarrer in die Tasche und zog sein nallrotes Taschentuch hervor), so mag jeder wählen wie er will. Sie verstehen also, meine Herren (aber : maliges verständnisvolles Schwenken des roten Taschentuches, das der Pfarrer dann ein stedte), es steht jedem frei, so zu wählen, wie er es für seine Pflicht hält." — Und die guten, braven Pfarrkinder hatten verstanden, fie gingen hin und wählten den So gialdemofraten Suber.

Diese humorvolle Spisode ist gleichermaßen charafteristisch für die Taktik des Zentrums wie für den politischen Bildungsgrad vieler Zentrumswähler.

#### Einig, sich nicht zu einigen,

sind wieder einmal die drei freisinnigen Parteichen. Das ift das Ergebnis der Biermannerkonferens, die am Sonntag in München an historischer Stätte, nämlich in der Wohnung des Abg. Müller-Meinigen, stattfand. engere Fühlungnahme" ist zwar eine politische Notwendigkeit, aber "eine sofortige überhastete und unbor-bereitete Zusammenwerfung" wäre "inopportun", ja sogar für den Stand der zukunftigen freisinnigen Einheitspartei gefährlich. Das Schickfal des Freifinns wirkt beinahe schon so tragisch wie jenes der berühmten Marchese in Heines Bader von Lucca:

Der hoffnung Schaumgebäude bricht gufammen, Wir muh'n uns, ach! und fommen nicht zusammen.

Interessant ist dabei auch, daß die "engere Fühlung-nahme" auch auf die nationalliberale Partei ausgedehnt werden soll, von der der Freiherr v. Henl erst auf dem hessischen Parteitag der Nationalliberalen so das einigende Moment.

#### Ausland.

Gegen die spanischen Graufamkeiten beröffentlicht bas Bariser Komitee der sozialen Berteidigung einen Aufruf "an die Menschen von Herz aller Parteien und Klassen". Unter Zurückweisung der amtlichen Lügen heißt es da: "Greise, Frauen, Kinder, eingekerkert und mißhandelt ohne selbst den Berdacht eines Bergehens, wenden sich an die Oeffentlichkeit, gegen den edlen Francisco Ferrer den Erneuerer des weltlichen Unterrichts in Spanien, bereitet man den ungerechetn Prozeß mit den gehässigsten Machenschaften vor. Polizei und Mönche haben ihm offen den Untergang geschworen. Tausende wackerer Leute, unschuldig wie er oder nur schuldig der Aussehnung gegen einen infamen Krieg, bebölkern die Gefängnisse don Barcelona. Man schafft Männer und Frauen, gegen die wicht einmal eine Beschuldigung vorliegt, nach den entlegensten Orten und verlangt, daß sie selbst für ihren Unterhalt aufkommen, läßt sie aber nicht aus dem Hause gehen, um Arbeit zu suchen. Selbst der russische Zarismus geht nicht soweit. Arbeiter sigen im Kerker, weil fie Bertreter zu zehntaufend Opfer: hingerichtet, gefangen, verschieft oder

chreit. Ein ganges Bolt, das unter bem Regime der Unfähigkeit und Korruption im Todeskampf röchelt! Europa das humane und christliche, steht tatenlos neben diesen Schandtaten wie neben den Greueln in Rußland. Bas wird es aufweden, um durch die Macht ber allgemeinen Empörung das Furchtbarste zu verhindern?

"Gapons Sinrichtung." Im Parifer "Matin" beröffentlicht der ruffische Sozialrevolutionar Rutenberg Erinnerungen an russischen Revolution spielte. Das letzte Kapitel enthält die Entlarbung und hinrichtung bes Berraters durch feine frube. ren Rameraden. Der Artifel ichildert die dramatische bewegte Sterbefgene. Rutenberg hat von Azew den Auftrag erhalten, Gapon zusammen mit Ratschfowsti zu toten. Da er an Ratschlowski nicht heran fam, beschließt er, Gapon allein ums Leben zu bringen. Zwei Arbeiter, die Gapon an bem tragiichen 22. Januar mit den Boltsmaffen vor das Winterpalais geführt hat, und die bis zum Schluß an ihn geglaubt haben, ollen feine Richter und Genter fein. Sie find in einem Binmer des fleinen Saufes berftedt, bas Rutenberg gemietet bat und in dem er mit Gapon zusammenfommt. Giner biefer Mr. beiter erzählt die furchtbare Szene wie folgt: Gapon lobt Rutenberg ,weil er das Versted so gut gewählt habe und sucht ihn zu bewegen, vier Leiter der Rampforganis sation auszuliefern. Nach einigen Worten Gapons die seinen Verrat bestätigen, und nach einigem Bebenten Rutenbergs, der seine Erregung faum verbergen fann, bott man Rutenberg ploglich sagen: "Und wenn ich selber dich berriete, wenn ich den Kameraden die Augen öffnete?" "Das Geschwätz wurde niemand glauben," erwiderte Gapon und sucht bon neuem Rutenberg gu überreben. In diefem Augenblid hört Gapon den Diener oder bielmehr den Arbeiter, der biefe Rolle spielte, auf der Treppe. Er fturzt sich auf ihn, padt ihn an der Rehle und ruft: "Martin, er hat alles gehört, er muß sterben." Da öffnet Rutenberg die bisher verschlossene Türe, die Arbeiter treten vor und ergreifen Gapon. Dieser fällt auf die Anie und ruft zu Rutenberg gawendet: "Wartin, Martin!" "Es gibt keinen Martin für dich," fagt Autenberg. Erschüttert verbirgt er ben Ropf in den Sanden und geht hinaus. "Ich fann es nicht," stammelte er, "bleibt ihr hier."

Nach dem eigentlichen Plan follte Gapon erschoffen werden. hibsch erzählt hat, welche Rolle die Aufsichts- Er reißt sich los und ruft: "Brüder, meine Brüder." "Matsch ratspolitik bei ihr spielt. Aber darin liegt ja gerade kowski ist dein Bruder, wir nicht", sagt einer, und schon ist er gebunden. Dann wird ihm ein Strid um den Hals gelegt. Noch einmal ruft Gapon mit halb erstidter Stimme: "Brüder, einen Augenblick." Ein Arbeiter kommandiert: "Zieht auf," der Strick, der um einen Mauerhaken geschlungen ft, wird angezogen und der Verräter zudt in der Luft, mit den

Füßen gegen die Mauer ichlagend. Der Mann, der die Gegefution geleitet, hat am 22. Januar an Capons Seite den Zug nach dem Winterpalais des Zaren mitgemacht. Draugen wartet Autenberg, vom Fieber geschüts telt. "Jit es zu Ende?" fragt er, dann rat er, Gapon zu untersuchen. Der Strid wird durchschnitten mit dem gleichen Scherenmesser, mit dem Rutenberg Gapon das Haar abschnitt, als er ihnam 22. Januar rettete. Stumm berlaffen alle bas haus und gehen nach berschiedenen Richtungen auseinander.

#### badische Politik.

#### Wo gespart wird.

Das B. R.-Bureau schreibt:

"Eine durchgreifende Bereinfachung des Zugbegleitbienftes auf den badifchen Staatsbahnen ift beschloffen worden. Um die soweit. Arbeiter sigen im Kerker, weil sie Bertreter zu Bagenwärter vom Zugdienst zurückziehen zu ton-gewerkschaftlichen Konferenzen, mehrere Wochen vor dem nen, soll der Bagenredissonsdienst auf die Stationen verlegt Ausbruch der Unruhen, geschickt haben. Mehr als fünf- und auf diese Beise der Revisionsdienst vom Zugbegleitdienst get rennt werden. Seither hatte man fich in Bavertrieben, das ift zur Stunde die Bilanz der Unter- den darauf beschränkt, auf Nebenbahnen mit einsacheren Bedrückung der Regierung des Königs Alfons. Und diese triebs- und Berkehrsberhältnissen sowie bei den Borortzügen ben Dienst bes Zugführers (teilweise Schaffners) und bes Baneten Josef Huber zugefallen. Es wurde sogar behauptet, Der Aufruf weist den Einwand zurück, daß diese Dinge genwärters zu vereinigen. Zu diesem vereinigten Dienst werdaß auf einzelnen Dörfern die Geistlichen direkt oder in- das Ausland nichts angingen. Die ganze Menschheit ist den zurzeit etwa 100 sogenannte zugführende Wagenwärter

Problematische Naturen. Roman bon Fr. Spielhagen. (Rachdr. verb.) (Fortfehung.)

Allerdings, meine Gnädigste; rief biefer, froh, eine Gelegenheit jum Austramen seines Wiffens gefunden zu haben; allerdings, es hat mir stets bei meinen historischen so habe ich denn auch der Geschichte der Familie Waldernberg, die in vieler Hinficht eine fehr interessante ist, eine besondere Aufmerksamkeit zuwandt. Die Waldernbergs sind, wenn meine Gnädigste mir diese Berichtigung verstatten will, in der Tat rein germanischer Abkunft. milien vielfach verschwägert, wie sie denn außer in der Lausik, wo die Stammberrschaft Waldernberg liegt, in russisch Bolen reich begütert sind. Auch der jetige Fürst hat Beides, sarmatisches und germanisches Blut in seinen Adern. Seine Mutter, die Frau Fürstin Stephanie Let-bus aus dem Hause Waldernberg, vermählte sich im Jahre achtzehnhundertzweiundzwanzig in Petersburg, wo sie seit ihrer frühesten Jugend residiert hatte — ich erwähnte ichon vorhin, daß ein Teil der Besitzungen in Rufland alle ohne Ausnahme kerzengerade vor ihren Stühlen, die liegt — mit dem Grafen Conftantin Malikowsky, dem letten Sprossen einer ehemals sehr reichen und mächtigen, später aber verarmten polnischen Familie. Der Raifer trat, daß Ama-Maria ihm nicht gang die drei Schritte, Alexander, der, wie man fagt, nach beiden Seiten hin Ber-pflichtungen hatte (hier lächelte der Professor ein schüchternes Lächeln) sowohl gegen die junge Fürstin, die Hofdame bei der Kaiserin war, und sehr schön gewesen sein im reinsten Französisch, indem er der Baronin leicht die ihre Nebenbuhlerin zu ärgern, so gerühmt hatte, gar nicht foll, als auch gegen den Grafen, deffen Familie hauptfach- Sand füßte, mir mit meiner Ginladung zuborzukommen, lich durch russische Güterkonfiskationen ruiniert war, soll bevor ich Gelegenheit hatte, mich dieser Aufmerksamkeit den ganzen Abend getan, deutsch mit ihr sprechen wollte, die Heirat zustande gebracht haben, obgleich der Ruf des würdig zu machen. Berstatten Sie mir, daß ich versuche, so mochte er es bleiben laffen. Sie hatte schon während Grafen — bie gnädigen Berrichaften verzeihen die Wahr- das Verfäumte nachzuholen.

haftigkeit des historischen Forschers — einigermaßen, wie mit der Fürstin Stephanie Letbus stammt der Fürst, der Berr und Frau von Cloten bis vor wenigen Jahren in ruffischen Diensten stand, dann, als mit dem Fürsten Waldernberg der Mannesstamm der Familie ausstarb und die Herrschaft Waldernberg als erledigtes Lehen an die Krone fiel, durch die Gnade Seiner Studien ein ganz besonderes Bergnügen gewährt, den Majestät sukzesssichen stadt wurde und als gefürsteter dient. Genealogien der adeligen Geschlechter nachzusorschen, und Graf von Malikowsky-Waldernberg — sein ganzer Name Graf von Malikowsky-Baldernberg — sein ganzer Name Der Fürst verbeugte sich gegen jede der ihm vorgestellist, wie den gnädigen Herrschaften vielleicht noch nicht be- ten Bersonen mit Bürde und Höflichkeit, und gab, indem kannt ist: Naimund, Gregorius, Stephan, gefürsteter Graf er neben Anna-Maria auf einem Lehnsessellschaft nahm, von Malikowsky-Waldernberg, Erdherr von Letdus — in das Signal zum Niedersitzen.

Der Fürst und die Baronin nahmen die Kosten der

stammen ursprünglich aus Franken und find erft mit dem dem genealogischen Bortrag des gelehrten Professors gedas Zimmer schrie:

Se. Durchlaucht der Fürst von Waldernberg. Die Meldung des Bedienten elektrisierte die im Salon welche die Stiquette erheischte, sondern nur einen und einen halben vom Sofa aus entgegengehen konnte.

Sie haben die Gute gehabt, Madame, fagte ber Fürst

Ein Bersuch, mein Fürst, antwortete Anna-Maria mit joll ich gleich sagen? anrüchig war. Kavaliere muffen sich ihrem huldvollsten Lächeln, ebenfalls auf französisch, der austoben — das versteht sich; aber Graf Malikowsky hat bei einem Kavalier, wie Sie, des Erfolges sicher ist. Eres vermutlich ein wenig zu arg getrieben. Wie dem auch lauben Sie, daß ich Ihnen die Gesellschaft vorstelle. — jei — aus der Ehe des Grafen Constantin Malikowsky Der Baron, mein Gemahl — Herr und Frau Barnewitz

Ich habe bereits die Ehre — fagte der Fürst lächelnd. Professor Jäger — ein vortrefflicher Gelehrter und treuer Freund unferes Haufes; Frau Professor Jäger, eine Dame, deren poetisches Talent Aufmunterung ver-

Die Gesellschaft war mit der tiefsten Aufmerksamkeit Unterhaltung im Anfang fast ausschließlich auf sich, bis es Hortenje gelang, fich durch eine dazwischen geworfene Bedeutschen Orden nach Preußen gekommen. In späterer folgt, mit derselben Aufmerksamkeit ungefähr, mit welcher merkung des Wortes zu bemächtigen und es eine Zeitlang Beit haben sie sich allerdings mit polnischen adligen Fa- eine Sesellschaft gewöhnlicher Krähen dem Bericht einer zu behaupten, zum größten Aerger Emiliens, die ihrer eine Gesellschaft gewöhnlicher Krähen dem Bericht einer zu behaupten, zum größten Aerger Emiliens, die ihret Eule über die Abstammung eines Kolfraben, der von Gegnerin diesen Triumph unbestritten lassen mußte, da einem Flügelende bis zum andern fünf Schuh mißt, zu- sie sehr mangelhaft französisch sprach und der rapiden Rede hören würde. In das andächtige Schweigen ertönte plötz- der Nebenbuhlerin kaum zu folgen vermochte. Hortense, lich die Stimme des Bedienten, der die Tür aufriß und in welche Emiliens Schwäche kannte, trieb die Bosheit sogar so weit, sich alle Augenblicke mit einem qu'en dites vous, chère amie? n'est ce pas, Emilie! an sie zu wenden und fie jo zu Antworten zu zwingen, die mindeftens in der versammelte Gesellschaft. Im nächsten Augenblick standen Form sehr viel zu wünschen ließen. Der älteren der beiden Damen gewährte dieser Triumph über ihre jüngere Rierwartungsvollen Blide ftarr nach der Tur gerichtet, durch valin ein Vergnügen, das sich zum Entzücken steigerte, als deren weit aufgesperrte Flügel der Fürst so rasch herein- der Fürst Emilie zuletzt kaum noch beachtete und sich gand dem Reiz von Hortenses pikanter Unterhaltung hingab

Indeffen war Emilie gu fed und leichtfinnig, um fich durch eine momentane Niederlage um ihren guten Sumot bringen zu laffen. Der Fürst war, obgleich sie ihn borbin, nach ihrem Geschmad, und wenn er nicht, wie er es gestern ber gangen Bifite eine Gelegenheit erspäht, mit Frau Pro-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

eite 2 nicht allein 1 Barcelong uftizfomödie Elend aus me der Un-It! Europa eben diesen allgemeinen

beröffentlicht terungen an n Phaje der enthält die feine frühe. ische bewegte ag erhalten, Da er an allein ums bem tragis Winterpalais laubt haben, einem Bin. gemietet bot r diefer Ur. Bapon lobt be und sucht forgani. en Gapons, m Bebenten fann, hört ber dich berte?" "Das on und sucht

8. "Ich fann ffen werben. r." "Ratich. schon ift er Sals geer Stimme: mmandiert: geschlungen uft, mit den 22. Januar des Baren ber geschüt-

enu us nod

em gleichen

ar abschnitt,

en alle bas

useinander.

ugenblid

er, der diese

ört, er muß

offene Türe,

ser fällt auf

n, Martin!"

Grichüttert

gleitdienstes n. Um die au fon: nen berlegt begleit: sich in Baacheren Be-Borortzügen nd des Waagenwärter

gösisch, der r ist. Errftelle. rnewit t lächelnd. hrter und or Jäger, rung verborgeftell.

Maria mit

ab, indem lat nahm, kosten der ich, bis es rfene Be-2 Zeitlang nußte, da iden Rede Hortenie, heit fogar ites vous enden und is in der der beiden ngere Nigerte, als fich gand g hingab. 1, um sich n Humor

n borhim, gar nicht es gestern en wollte, mährend rau Pro-

je einem Wagenwärter begleitet, dem bei Güterzügen außerbem ein Gehilfe beigegeben ift. Mit der gunehmenden Ausdehnung ber Bahnhöfe bermehren fich aber die Schwierigfeiten, die Diensteinteilung des Wagenwärterpersonals wirtschaftlich au gestalten. Mit Rudficht auf diese Berhaltniffe hat man fich entschloffen, den Dienft ber Wagenwärter, soweit es fich nicht um die technische Untersuchung der Wagen handelt, mit bemjenigen ber Schaffner und Bremfer gu verfcmelgen, Die Unterfuchung ber Wagen aber burch technisch gebilbetes Stationspersonal ausschließlich auf den Bahnhöfen bornehmen zu lassen.

Für bas Zugbegleitpersonal bleiben nach Ginführung ber Neuorgansation folgende Obliegenheiten: 1. Untersuchung der auf Unterwegsstationen einzustellenden Wagen auf ihre Lauffähigkeit; 2. Bornahme der Bremsprobe bei Aenderungen der Aufammensehung bes Zuges und Berfichern eines gezogenen Notbremsgriffes; 3. Umfteden der Schluffignale beim Bageneinstellen und Anbringung des Signals für einen nachfolgenden Sonderzug; 4. Erfat von schadhaften Brems- und Beizschläuden, Mühftrümpfen in den Personenwagen, Nachziehen loser Ruppelungen und dergleichen.

Um den Schaffnern und Bremfern die nötige Ausbildung für die ihnen, fünftig zufallenden technischen Aufgaben zuteil werden zu laffen, ift für die Schaffner ein breiwöchiger Ausbilbungsfursus in einer Berfftatte, für die Bremfer, die nur für Die Begleitung von Güterzügen in Betracht tommen, ein folcher bon 10 Tagen borgesehen. Umgekehrt werden die Personen= gugsmagenwärter, die burch die Bereinfachung bes Bugbegleitdienstes entbehrlich werden, in den Schaffnerdienst eingeführt und zwar sowohl im Zuge wie an der Bahnsteigsperre; nach beendeter Ginübung im Schaffnerdienft haben fie fich einer Nachprüfung in den bezüglichen Fächern zu unterziehen. Mit ber Einübung bes in Betracht tommenden Personals im neuen Dienste ist bereits begonnen worden. Boraussichtlich, wird biefe bis jum nächsten Frühjahr beendet fein, worauf die Reuordnung alsbald eingeführt werden foll. Die Ber= fonaler fparnis, die dadurch zu erreichen fein wird, ift auf etwa 100 Beamte geschätt.

Da hiernach mit einer größeren Angahl übergähligen Personals zu rechnen ist, zumal auch jetzt schon infolge des Berfehrsrudgangs, der Einführung des Staatsbahmwagenverbandes, der Bereinfachung des Bagenaufschreibdienstes und dergleichen ein Ueberfluß an Arbeitsfraften befteht, hat bie Beneralbirektion ber Staatseisenbahnen sich veranlagt gesehen, zu bestimmen, daß die Lotal- und Begirtsstellen bis auf weiteres bon sich aus feine Arbeiter einstellen dürfen, sondern ihren Bedarf ihr anzumelden haben, worauf fie aus dem Bestand des übergähligen Personals, worüber bei der Zentralftelle Aufzeichnungen geführt werden, geeignete Arbeitsfräfte, soweit folche zur Verfügung stehen, zuweisen läßt. Gleichzeitig find nach ber "Big. D. Gifb.-Berm." die Augendienstitellen auf eine frühere Berfügung erneut hingewiesen worden, wonach Arbeiter, die infolge hohen Alters ober bergleichen mit ber ihnen berbliebenen Leiftung 3fähigkeit nicht mehr nühlich berwendbar find, ju invalibifieren find. Dabei ift bemerkt, bag Arbeitern, die nach dem Ausscheiden aus dem Dienst lediglich auf ihre Inbalidenrente angewiesen find, aus Unterftützungsmitteln angemeffene Beihilfen bewilligt werden fonnen. Gbenfo ift bezüglich der Beamten angeordnet, daß Antrag auf Zuruhesetzung auch ohne borausgegangene Anfrage zu stellen ift, wenn die Dienstfähigfeit eines Beamten, insbesondere nach Erreichung bes 65. Lebensjahres, so nachgelaffen hat, bag er einen ganzen Dienftpoften nicht mehr voll ausfüllen fann." - -

Anstatt also durch Vereinfachung der Verwaltungs organisation Geld zu sparen, fängt man jest wieder gan ? unt en bei den Arbeitern und unteren Beamten an zu "sparen". Durch die Aufhebung der 100 Wagenwärter-

feffor Jäger ins Gespräch zu kommen, von der fie vermutete, daß sie ihr Nachricht von Oswald, den sie seit dem letten Zusammentreffen neulich Abend nicht wieder gesehen hatte, geben könne. So benutte sie denn jetzt den gunftigen Augenblick, wo der Fürst sich mit Hortense und der Baronin, der Baron mit dem Professor, und von Barnewiß mit ihrem Gemahl unterhielt, um sich bei Primula nach dem jungen Manne, der im Sommer bei Grenwitens Hauslehrer war, Fels glaube ich, oder Berg, oder wie er sonst hieß, zu erkundigen, da eine ihr bekannte Familie einen Erzieher suche. Emilie hatte fich nicht geirrt; Primula konnte über Herrn Stein — nicht Fels, ob. gleich er ein Felsenherz hat, nicht Berg, obgleich er berghoch über anderen Männern steht, — ganz genaue Ausfunft geben. Er komme fast alle Tage zu ihr (Oswald war einmal dagewesen); er sei wie ein Kind im Hause und ihr in treuer Freundschaft ebenso verbunden, wie im gleichen Streben nach dem Höchsten. Sie glaube freilich nicht, daß Oswald jest eine Stelle annehmen werde, da er in den "dumpfen Banden der Schule schmachte", indessen fie alles bisher dagewesene. wolle ihm das Anerbieten mitteilen.

Tun Sie das lieber nicht, beste Frau Professor, sagte Emilie nach furgem Bedenken; Gie wiffen, daß Berr Stein deren Ergebniffe jett bekannt gemacht werden, wurden im friedlich aus unserem Kreise geschieden ift. Er möchte das Anerbieten, wenn es ihm so gebracht wird, ohne weiteres landwirtschaftlich benutte Fläche betrug 1 163 000 Heftar zurückweisen. Können Sie nicht — wie machen wir das

ten wollen, mit dem Beus der geteilten Erde sprechen: Go oft du fommit, fie foll dir offen fein.

Emilie war fo in dies intereffante Gespräch bertieft. daß fie ihr Gemahl daran erinnern mußte, die Gesellschaft sei im Begriff, aufzubrechen. Der Fürst hatte sich erhoben; die anderen waren feinem Beifpiel gefolgt.

Madame, fagte der Pring, j'ai l'honneur - das Bort berichonen Madchens, das eben, ohne bom Bedienten angemeldet zu werden, in den Salon getreten war. Er wandte fich fast erichrocen um und trat mit einer tiefen Berbeugung beiseite, der jungen Dame Plat zu geben, damit fie aur Baronin gelangen fonnte.

(Fortsetzung folgt.)

Doppelte und Dreifache könnte man sparen, wenn man die Generaldirektion aufheben und sie dem Ministerium einverleiben würde. Wer die Geschichte unserer Bahnhofsum- und -Neubauten kennt, weiß, daß dabei Sunderttaufende hatten gespart werden fonnen, wenn man rechtzeitig das Enteignungsgesetz geändert

Nur fo weiter "gespart". Die Arbeiter und Gisenbahnbeamten werden die Quittung dafür am 21. Oktober nicht

#### Gin vielfeitiger Landtagefandibat.

Man schreibt uns aus Lörrach: Eine vielseitige Berfönlichkeit haben sich die hiesigen Nationalliberalen 31 ihrem Kandidaten für die hiefige Stadt mit Herrn Houptlehrer Alug erfürt. Wir berichteten bereits, daß der selbe hier als guter Katholik und fleißiger Prozessions gänger bekannt und als 2. Organist an der hiesigen kathol Stadtkirche tätig ist. Das wäre an und für sich ja nicht chlimm, warum follte ein guter Katholik politisch nicht auch guter Nationalliberaler sein? Heute berichtet nun aber das Organ der Freisinnigen, die "Lörracher Zeitung" daß Herr Klug früher der freisinnigen Partei angehörte sich etliche Zeit aber nicht mehr beteiligte und vor etlichen Woch en sich aber wieder als Mitglied einschreiben ließ Bu gleicher Zeit vernimmt man noch, daß Herr Klug auch Mitglied der politischen Zentrumsorgani sation, dem fath. Männerverein, angehört. Auch ift Herr Klug Dirigent des hiesigen "Arbeitergesangvereins Borwärts", wo das freie Lied unter dessen Leitung gepflegt wird. "Wein Liebchen was willst du noch mehr!" Mit diesem Motto können die Nazzen jetzt auf die Wahlstatt treten und ihr Kuriosum von einem Landtagskandidaten, welches in allen Farben schillert, vorführen. Die Freisinnigen und Schwarzen schütteln sich dieses Kandidatenunikum schleunigst von den Rodschößen und sagen: "Mein Liebchen griiß' mich nicht mehr unter den Linden!" und unsere Arbeiterfänger werden hoffentlich unter Lei tung des Herrn Klug am 21. Oktober einige flotte Frei-Karlsruher Rondell die Interessen der hiefigen Stadt und diesenigen der badischen Lehrerschaft wahrzunehmen. Das wäre ein Schauspiel für Götter. Alle Anzeichen sprechen recht fidel hergehen wird in der politischen Arena. An Theaterpossen wird es nicht mangeln, dafür waren die selben einige Freudentränen.

#### 38. Wahlfreis (Raftatt-Land).

Die Bahl der Wahlberechtigten ist um 356 gestiegen und beträgt jest 5742 gegen 5386 im Jahre 1905. Auf die einzelnen Orte verteilen sich die Wähler folgendermaßen: Bietigbeim 610 (601), Bischweier 161 (146), Gaggenau 492 (401), Hügelsheim 246 (247), Iffesheim 428 (416), Ruppenheim 500 (469), Wuggenfturm 459 (450), Niederbühl mit Förch 254 (235), Oberndorf 85 (92), Oberweier 147 (145), Oetigheim 474 (438), Ottersdorf 295 (283), Plittersdorf 386 (328), Rauental 118 (114), Rotenfels 388 (341), Sölligen 149 (138), Steinmauern 311 (313), Wintersdorf 239 (229).

#### Früchte ber zentrümlichen "Auftlärung"?

Herr Reallehrer Finkt berichtet gestern im "Bad. Landesboten" über eine in Kirrbach stattgefundene demokratische Versammlung, die von einigen Anhängern des Zentrums gesprengt wurde. Auf dem Wege nach Baghäusel wurden dann die Demokraten von den zentrümlichen Rohorden in der Dunkelheit mit Steinen und Biergläsern bombardiert, wobei einer der Berren am Auge verlett wurde.

chimpfen, wenn so etwas den Zentrums passieren würde. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Anhänger des Zentrums sich in Berfammlungen flegelhaft benommen haben. Noch nie aber die Waldmichel, wenn in einer Zentrumsversamm-Bentrumspresse hat noch nie so die Wahrheit malträtiert und geheuchelt, wie jett, wo sie den Bolfsverrat der

#### Landwirtschaftliche Statiftif.

Bei der letten landwirtschaftlichen Betriebszählung. wie konnt' ich doch den Namen vergessen! — nicht gang Großbergogtum Baden über 260 000 landwirtschaftliche Betriebe ermittelt, 24 000 mehr als vor 13 Jahren. Die d. h. 152 000 Sektar mehr als bei der Erhebung vom Jahre

jedon lange den Bunsch gehabt, einmal den Arbeitstisch der Dichterin der "Kornblumen" zu sehen!

Sie entzücken mich durch Ihre Güte "rief Primula, ich fann nur, wenn Sie wirklich in meine einsache Sütte ten wollen mit dem Louis der Lichterin der Louis der Lichterin der "Kornblumen" zu sehen!

Sie entzücken mich durch Ihre Güte "rief Primula, ich 19 118 Betriebsindskar in 19 118 B ausschließlich eigenes Land, 135 979 hatten hinzugepachtet; Fina 19 118 Betriebsinhaber bewirtschafteten ausschließlich Die Gartenland; bei 48 685 Betrieben war die ermittelte sall. Fläche forstwirtschaftlich genutt. 50 929 Betriebe waren viehlos; wenigstens haben die Inhaber dieser Betriebe keinerlei Angaben über den Umfang des Biehstandes auf der von ihnen ausgestellten Landwirtschaftsfarte gemacht. Im Jahre 1895 betrug die Zahl dieser sogen. viehlosen Betriebe 46 422, im Jahre 1882 mur 42 619. Weitaus die meisten Betriebsinhaber (156 337) hielten Schweine, erstarb ihm auf den Lippen, denn ihm gegenüber in einem 147 032 Rindvieh, 60 036 Ziegen, 35 566 Pferde, 4782 hohen Bandspiegel erschien plöslich die Gestalt eines wun- Schafe. Die Zahl der Schafbesitzer und der Schafe hat fich in den letten 13 Jahren um faft die Sälfte berringert; 3. T. erheblich zugenommen hat die Schweine-, Rindvieh-, und Ziegenhaltung.

berwendet. Alle übrigen Zuge werden jest noch in Baben von ftellen werden vielleicht 12-15 000 Mf. "gespart"; das der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik. Während im Jahr 1882 erst 101, im Jahr 1895 erst 659 Mähmaschinen benutt wurden, beträgt im Jahr 1897 die Zahl der Betriebe, welche Mähmaschinen benutten, 6229, und war hatten 6469 Betriebsinhaber eigene Maschinen, 460 be-nutten fremde Maschinen. Die Zahl der eine Dampfdreichmaschine benutenden Betriebe ist von 12 668 im Jahr 1895 auf 31 576 gestiegen. Milchzentrifugen find im Jahre 1895 erft 78, dagegen im Jahre 1907 bereits 3190 ermittelt worden; außerdem benutten 685 Betriebsinhaber fremde Separatoren.

> leber ben Stand ber Preffe in Baben ift dem Statistischen Jahrbuch folgendes zu entnehmen. Ende 1903 gab es in Baben 160 politische Blätter davon nach den Angaben der Bezirksämter 65 liberale, 36 Zentrumsblätter, 8 demokratische, freisinnige und sozialdemokratische, 3 konservative und 44 parteilose. Ende 1904 waren es 64 liberale, 37 Zentrumsblätter, Ende 1906 63 liberale und 41 Zentrumsblätter, Ende 1907 bei im gangen 181 Blättern 63 liberale und 48 Zentrum. Während in vier Jahren die liberale Presse um zwei Organe abnahm, vermehrte sich die Zentrumspresse um zwölf, und die Zahl der parteilosen Blätter stieg sogar von 44 auf 57. Der Stand der politischen Tagespresse in Baden war 1907 (spätere Ermittelungen liegen nicht vor) also: 63 liberale, 48 Zentrum, 5 freisinnige und demokratische, 5 sozialdemokratische, eine konfervative, eine bündlerische, eine anarchistische und 57 parteilose

#### **Landtagswahl-Agitation.**

Singen (Amt Durlach).

Eine auf Montag Abend von konservativer Seite ins Gafthaus zum "Lamm" einberufene Wählerversammlung nahm einen fturmischen Berlauf. Unfere Anhänger waren sehr zahlreich, die Konservativen mit etwa 12—16 Mann erschienen. Die Genoffen Suber- Sollingen und Jad - Gröbingen waren cbenfalls erschienen. Bevor die Bersammlung eröffnet wurde, ging der sattsam bekannte Sozialistentöter Behle-Karlsruhe auf Genoffe huber zu und erklärte ihm, daß keine Distuffion heitslieder zum Vortrag bringen. Es ist fast schabe, daß erteilt würde, er könne sortgehen und mit ihm sämtliche Sozial-dieses vielseitige politische "Genie" keine Aussicht hat, im bemokraten. Genosse Huber gab dies der Versammlung bekannt und fritisierte, mit starkem Beifall begleitet, das Verhalten dieser Volksverräter, die nie öffentlich Rede und Antwort stehen und dem Angegriffenen das Wort zur Verteidigung geben wollen. dafür, daß es bis jum 21. Oftober in hiefiger Stadt noch Mit der Rube war es natürlich borbei und Gerr Beble befam manche derbe Wahrheit ins Gesicht geschleubert, die ihm noch lange zu denken geben wird. Als dann nach langem hin und Nazzen besorgt. Wir gratulieren ihnen zu der "recht Der versprochen wurde, daß einer der unsrigen sprechen darf, glücklichen Bahl" und weinen ebenfalls zur Beihe der- tonnte endlich die Versammlung eröffnet werden und Herr Reif-Söllingen hielt eine Reif-Rede, auf die näher einzugehen sich nicht lohnt. Sodann kam Herr Behle zum Wort mit den üblichen Ausfällen gegen die Sozialdemokratie. Die provozierenden Aeuferungen des Geren Boble, sowie die Absicht desselben, keinen unserer Genoffen zum Worte kommen zu laffen, schlug dem Faß den Boden aus. Ohne die Versammlung zu dließen, verließen die Herren den Schauplat ihrer Tätigkeit. Die Herren glauben immer noch, die Wirtung der Schnapsblodsteuergesetze auf die Volksmassen durch Lügen und Verdrehungen abschwächen zu können. Das ist ihnen aber hier gänzlich mißlungen; benn die Lammesgeduld des deutschen Michels geht zu Ende.

#### Odenheim.

Es geht mit bem Bentrum fehr bergab. Um Conntag fand hier in der "Blume" eine Bersammlung statt, in welcher Gen. Landtagsabg. Sugfind = Mannheim in zweistundigem Bortrag die politische Situation und die Gunden bes Zentrums beleuchtete. Noch vor dem Eingang und auf der Treppe zum Saale standen die Leute. Die Begeisterung war groß und die Genoffen glauben ein Abstimmungsresultat bei ber Bahl zu erzielen, das den schwarzen Bolksfeinden Grauen einflößen wird. Gine Meine Nachlese zu Süßfinds Ausführungen hielt noch der Randidat des Kreises, Genoffe Mertel-Mannheim. Er entwidelte in furgen Bugen unfer Programm und erhielt Wie würde die gesamte Zentrumspresse toben und ebenfalls lebhaften Beifall. Gine vorgenommene Tellersamm. lung ergab einen namhaften Betrag.

#### Beuthern.

Der herr Landgerichtsrat Breitner scheint jo arg fest an die "Bombensicherheit" seines Wahlfreises doch nicht geaber haben wir auch nur ein Wort der Kritik darüber glaubt zu haben, sonst ware er wohl wieder Kandidat geworden. in der Zentrumspresse gelesen. Um so mehr entrusten sich In unserer am Sonntag bier abgehaltenen Versammlung, in welcher der Genoffe Gugfind (Mannheim) und der Landlung auch nur einige Zwischenrufe gemacht werden. Die tagsfandibat Mertel (Mannheim) fprachen, erzielten wir einen bollen Erfolg. Die anwesenden Zentrumsleute murrten anfangs ein wenig, dann wurde es ftill und am Schluß ern-Schnapsblödler verteidigen muß. Die Heuchelei, mit der teten die Redner stürmischen Beifall. Das Oberhaupt der von Zentrumsfeite diefer Rampf geführt wird, übertrifft Stadt Langenbruden, von dem boje Jungen lafterlich behaupten, er könne tein Wort reben, wird feine Raplane fehr anfpannen muffen, um der besudelten Bentrumsfahne aum Siege zu berhelfen.

#### Gelbach.

Um Sonntag referierte Genoffe Surichig in einer öffentlichen Berjammlung über die Reichsfinanzreform. Die Berfammlung war fehr gut besucht und erntete ber Referent großen Beifall für feine Ausführungen.

#### Sulzbach.

Bor einer gut besuchten öffentlichen Berfammlung fprach Genoffe Mellert (Raftatt) am letten Sonntag über: "Die Finangreform und die nächsten Landtagswahlen in Baden". Die Anwesenden dankten dem Referenten durch lebhaften Bei-

#### Michelbach.

Die auf den 26. September einberufene öffentliche Bählerversammlung war leider nicht gahlreich besucht. Das dürfte auf eine bon ben Bomftanden ber fathol. Bereine gemeinfam mit bem Bjarrer infgenierte Gegenagitation gurudguführen fein. Berfuchte man boch in letter Stunde von biefer Seite. uns das Lotal abzutreiben. Deffen ungeachtet dürfte auch hier unfere Stimmenzahl zunehmen.

#### Ottersborf.

Einen zufriedenstellenden Berlauf nahm die am letten Sonntag im "Grünen Baum" von der jozialbem. Partei ein-Daß der Gebrauch landwirtschaftlicher Maschinen auch berufene öffentliche Wählerversammlung. Reicher Beifall wurde innerhalb der kleinbäuerlichen Bevölkerung unseres Lan- unserem Kandidaten, Genossen Müller-Lichtental, für seine des immer weiteren Eingang findet, zeigen die Ergebnisse Naren, sachlichen Ausführungen zuteil. Bon der Diskussion

wurde nur in zustimmendem Sinne Gebrauch gemacht. anwesenden Gegner bom Zentrum begnügten sich mit hämischen Bemerfungen. Mit dem Appell, am 21. Oftober für den fogialdemofratischen Randidaten gu ftimmen, wurde die für uns gute bas Lofal gut besetzt war. Aussichten erhoffen laffende Berfammlung geschloffen.

Freistett.

In ber am letten Sonntag ftattgefundenen Berfammlung in welcher Genoffe Durban über Zwed und Biele ber politifchen Organisation referierte, wurde eine Mitgliedschaft gegrün-Es liegen fich sofort 15 Genoffen einschreiben, weitere werben folgen. Bum Borfigenben wurde Genoffe Gg. Durban gewählt. Kommenden Sonntag Abend findet eine zweite Propaganda-Berfammlung statt, wozu wir um recht rege Beteil-

Haslach-Freiburg.

Am Sonntag Abend fand hier im "hirschen"-Saale eine Bählerversammlung statt, zu welcher Genosse Grumbach das Referat übernommen hatte. Wenn auch der sehr geräumige Saal nicht voll besetzt war, so waren doch immerhin mehr als die doppelte Anzahl Berfammlungsteilnehmer erschienen, als fie bie am Samstag Abend ftattgefundene Zentrumsversammlung aufzuweisen hatte, tropbem Berr Reichstagsabg. Saufer als Referent dort auftrat. Gen. Grumbach behandelte in eingehen-Der Beife die Frage der neuen Steuern und die Aufgaben des zufünftigen Landtages, insbesondere bie Fragen ber Gemeindewahlordnung und die Schulfrage. Bon dem Nechte ber Diskuffion machte ein Arbeiter Gebrauch, betonent, daß er zwar kein Sozialdemofrat fei, aber boch bem Referenten zustimmen muffe. Er habe bisher mehr auf Zentvumsseite gestanden werde aber aus ben letten Taten diefer Bartei die Ronfequengen giehen. Bum Schluß forberte Genoffe Faift zum Monnement auf ben "Bolksfreund" und gum Beitritt in den sozialbemokratischen Berein auf.

Unfere Agitation am Raiferftuhl.

Gin trefflices Beispiel dafür, wie es unfere Wegner anfangen, um unsere Bersammlungen durch Abtreiben der Lokale unmöglich gu machen, waren die beiben für Sonntag, 26. Sept. in Burtheim fowie in Bifchoffingen in Ausficht genommenen Berfammlungen. Als unfere Genoffen in erfterm Orte anlangten, wurde ihnen vom Wirte die schon vorher brieflich abgesandte Mitteilung bestätigt, daß bie Bersammlung in feinem Lokale nicht abgehalten werden fonne. Es war ber "liberale" herr Bürgermeifter fowie ber herr Bfarrer, die ihren Ginfluß aufgeboten hatten, um den Wirt gum Bruch seines Bersprechens zu beranlassen. Speziell der letztere Herr hatte mit Entziehung der von ihm veranstalteten Bortragsabende und Situngen gedroht; ferner wolle man dafür forgen, bag der Birt Militarbonfott erhalte. Unfere Genoffen liegen es sich natürlich nicht nehmen, ben antvesenben Gäften dieses mitzuteilen und ihnen zu zeigen, wie fie von ihrem Burgermeister und Pfarrer bevormundet würden. Die Folge war, daß sich eine lebhafte Entrüftung unter den Anwesenden fund gab, die in manchem fraftigen Worte über die Handlungsweise der Herren ihren Ausbrud fand. "Schidt nur Stimmzettel" war die vielfache Aufforderung an unfere Genoffen. Bir tonnen mit dem Erfolge diefer vereitelten Berfammlung fehr mohl gufrieden fein. Gin zweites Mal durfte eine Lotalabtreibung in Burtheim wohl nicht mehr ftattfinden.

War es in Burkheim der katholische Bfarrer gewesen, der sich seine Lorbeeren verdienen wollte, so war es in dem benachbarten Bifchoffingen ber ebangelifche Bfarrer, ber gusammen mit dem Borftand bes dortigen Militärvereins feine Gemeinde vor dem "roten Gifte" bewahren wollte. Beide beeinflußten in foldem Mage ben Birt, daß letterer fcblieglich damit einberstanden war, die Bersammlung telegraphisch bei unfern Genoffen in Freiburg abzubestellen. Unsere Genoffen hatten sich aber dennoch auf den Weg gemacht und als sie im Lotale angelangt waren, gelang es, auf energische Aufforderung der anwesenden Gafte, daß unferm Genoffen Bfifter bon ber Birtin (ber Birt war nicht anwesend) gestattet wurde, fein Referat in dem Gastzimmer zu halten. Er entledigte fich feiner Aufgabe in trefflicher Beise und wurden seine Ausführungen sowie die des Gen. Furtwängler fehr rubig angehört und mit reichem Beifall belohnt. Entruftung und allgemeines Sohnlachen erregten bann noch bie Mitteilungen des ingwischen won Burtheim eingetroffenen Gen. Roch über

die dortigen Borgange.

Bas waren nun bie besonderen Ursachen dieser Lotalabtreibungen? Gang einfach ber Aerger baniber an früheren Sonntagen an andern Orten ber bortigen Gegend beranftalteten Berfammlungen einen glänzenden Berlauf nahmen, während, wie g. B. in Jechtingen, bie Berfammlungen des Zentrums recht schwach besucht waren. Man befürchtete eben einen fehr ftarten Abfall insbesondere bon Bentrumswählern. Erwähnt fei noch, daß unfere Genoffen abends noch in Jechtingen einkehrten, wo fie hörten, daß ber bortige Gerr Pjarrer, der fich in unferer Berfammlung am Conntage borber gerade feine Lorbeeren geholt hatte, fich bor einer Ansahl feiner Getreuen bemuht habe, den Gindrud unserer Berfammlung zu verwischen. Run, mögen sich bie Gerren ruhig abmuben, die Stimmung der dortigen Bahler zeigt uns, daß man aufbort, die Berleumdungen, die die Gegner über uns ausstreuen, zu glauben. Das wird der 21. Ottober zweifellos betpeisen.

13. Landtagswahlbezirk.

(Shopfheim-Schonau.)

auf Seiten ber gegnerischen Barteien begonnen. Der Abgeordnete Beneden - Ronftang und der demofratische Kandidat Dr. Knoberer spracen in Tegernau und Bies, wo auch bie Bündler versammelt waren, wobei in Wies eine große Redeschlacht geschlagen wurde zwischen den Republikanern und Reichstrenen. Die Weralen machen ebenfalls die größten Anstreng- ben Märthrerfranz aufs chriftliche Houpt und ließ ein Bamphlet ungen, bringen aber feine rechte Begeifterung in die Sache. Unfer Kandibat, Genoffe M liller = Schopfheim, ift feit 14 "Robe Gemeinheiten ber Hausener Sozialbemokraten." Tagen im Rampf und hat letten Samstag in Schlächten hans, Sountag in Lehnafer, Enbenburg und Gall n et gesprochen, innerhalb 24 Stunden 4 Bersammlungen, welche schieden berurteilen; allein ber also Beschulbigte bestreitet gang alle gut besucht waren. In Sallnet sprach in der Distussion ein Bündler und der dortige liberale Bürgermeifter. Der Bündler bat etwas um Schonung ihrer Sache während des Rampfes, unfer Randidat fertigte diefen Herrn furz ab und gab diefem ben guten Rat, wer die Baffen fürchtet, foll nicht in Rampf auch die Freien gemacht haben? Ift es feine Gemeinheit, wenn gieben. Der liberale Burgermeister aber war ber Meinung, daß ber driftlich organisierte tatholische Kirchendiener Franz Edert mit den bentbar schwersten perfonlichen Beleidigungen. Wet 3. B. die Sozialbemofraten an der Reichsschulbemwirtschaft auch Aussprüche verheirateten Frauen gegenüber macht, wie: "Die im politischen Kampf zu diesem Mittel greift, ift der Verachtung

Die | nun auch, woher die Gelder für bie foziale Gefetgebung fommen. Bier Tage vorher waren bie Liberalen in ihrer einstigen Sochburg Sallnef und waren 9 Mann ericienen, mahrend bei uns

Neberall ift eine frohe Kampfesstimmung vorhanden, ein großer Teil ber Wähler brennt förmlich auf den 21. Oktober, um berschiedenen herren einen tuchtigen Denkzettel zu ber-

Die Parteigenoffen des ganzen Bezirks ersuchen wir, überall mausgeseht tätig zu sein. In Langenau haben wir eine "Boltsfreund"-Filiale errichtet. Wir bitten alle auswärtigen Genoffen, Radfahrer ufw., borten nur das Gasthaus zum "Maien" zu besuchen, dort liegt der "Volksfreund" auf und steht uns das Lofal jederzeit offen.

6. bad. Landtagewahlfreis.

(Donaueschingen-Engen.)

Gine gutbesuchte Bersammlung fand am Samstag Abend in Möhringen ftatt. Unfer Randidat, Genoffe Schmut, entwidelte fein Programm. Genoffe Rolb referierte hierauf in meisterhafter Beise über die neuen Steuern und die Landtagsauf Fortschritte rechnen.

Sonntag Nachmittag sprach Genoffe Rolb in der Festhalle in Donaueschingen vor ca. 300 Personen. In großzügig angelegter Rede behandelte der Redner basselbe Thema. Leider mußte Gen. Kolb nach einstündiger Rede infolge Beifer- ausgegeben wurde, gut eingeschlagen hat. Der Herr fand aber feit abbrechen, was allgemein bedauert wurde. Der ftarte Beifall bewies, daß es auch hier vorwärts geht. Distuffion wurde nicht beliebt.

Bu gleicher Zeit fand in Mundelfingen eine gut-

und Genoffe & i fcher - Bufingen unter allgemeinem Beifall aus bor ber Fabrit! Die gange Strafe entlang bid gefät mit referierten. In der Diskuffion fprach dann noch unfer alter Genoffe Münger von haufen vor Balb. Gegner meldeten sofort wieder weg, bis auf die paar "Chriftlichen", die den sich nicht zum Wort. Mbends 7 Uhr sprach der Kandidat Schmut und Genoffe

Saufen vor Bald. Auch hier wurden die Ausführungen unserer Genoffen mit Beifall aufgenommen. Diskuffion fand nicht statt.

Rum Bierkrieg.

Der Bierkrieg in Dortmund ift in eine neue Phase gefreten. Die Brauereien haben mehreren an den großen induftriellen Berten gelegenen Birtichaften bie Lieferung des Bieres entgogen, weil die Birte gu den alten Breisen verkauften. Der Genuß alfoholfreier Getränke ist in den Wirtschaften hierdurch erheblich gestiegen. Die Wirte haben die Schilder der Brauereien entfernt und bafür Schilber alkoholfreier Getränke angebracht.

Christliche Gemeinheiten.

Seitbem burch den Bolfsbetrug des Zentrums auch in den Reihen der christlich organisierten Arbeiterschaft der Geist der Nebellion eingezogen ist, haben die criftlichen Gewerkschaftsführer ihre liebe Not, ihre Schäfchen bei der Fahne zu halten. Begen die eigentliche Urfache der Unzufriedenheit der katholiden Arbeiter, gegen die Raubpolitit des Schnapsblods, burfen die Söldlinge des Zentrums natürlich nicht Front machen. Sie versuchen baber durch Schimpfiaden auf die Sozialbemofratie, und die freien Gewertschaften, die alles bisher Dagewesene über-steigen, den Geist der Unzufriedenheit zu bannen. Es ist in unserem Blatte schon wiederholt angeführt worden, daß der in Bell i. B. stationierte dristliche Gewertschaftssefretar Riefer ich in letter Zeit ganz hervorragend als Sozialistenfresser belätigt. Seit einigen Wochen heulmeiert dieser Herr das ganze Biesen-, Wehra- und Rheintal voll, weil in Hausen und Brombach die freiorganisierten Textilarbeiter es abgelehnt haben, mit bem "Genie" eines Riefer gemeinsame Sache zu machen, und zwar mit Rudficht auf die jämmerliche Saltung der zentrumlichen Arbeiterabgeordneten im Reichstag anläflich ber Finangreform. Das ist berfelbe herr Riefer, der, folange er als Gefrefär angestellt ift, noch nie ein gerechtes Wort über die Sozialbemofratie über seine drift-tatholischen Lippen gebracht, noch nie ein Wort über die Sozialdemokratie geschrieben hat, bas nicht von fanatischem Saß gegen sie biftiert gewesen ware. Diefer herr schämt fich nicht, fich an die Rodichofe diefer vo ihm fortwährend verläfterten Wenschen zu hängen, um die Arbeiter von der Nühlichkeit seines Daseins zu überzeugen.

Gin Sauptaugenmert hat Berr Riefer in letter Beit auf das hart an der Bentrumslifiere gelegene Saufen gerichtet. Durch eifriges Berteilen von Flugblättern nach be—rühmten München-Gladbacher Muftern glaubt er bon benen, die nicht alle werben, einige zur Berftarfung feines immer fleiner werdenden Fähnleins einfangen zu können. Natürlich wimmeln die F-lugblätter jeweils von gemeinen Beschimpfungen ber Sozialdemokratie bezw. ber freien Gewerkschaften; ebenso wie die von ihm in seinem Leibblatt "Oberl. Lagespost" fast täglich bom Stapel gelaffenen Artifel. Am Mittwoch, 22. bs. Mts., fam Riefer wiederum mit einem Stoß Flugblätter angerudt, worin ber Arbeiterschaft bon bem grrroßen Gieg in Babifch-Rheinfelden, der allerdings nur in den Köpfen der "chrifflichen" Schnapsblod-Felbherren existiert, Mitteilung gemacht wurde. Diesmal aber blitte Riefer ab. Schon bei ber Fabrif Bortisch verzichteten die Arbeiter darauf, die Schwindelpapierchen in Um letten Samstag und Sonntag hat der Wahlfampf auch Empfang zu nehmen. Bei der Baumwollspinnerei drudten bie Arbeiter ihren Abscheu vor der driftlichen Kampfesweise durch Zerreißen der F-lugblätter aus und warfen fie zum Teil Herrn Riefer vor die Füße. Unter Johlen und Bfeifen wurde ihm ber Rat erteilt, die hiefigen Arbeiter mit diefen driftlichen Spruchlein gefälligft bericonen zu wollen. Flugs fette fich Gerr Riefer los in der Donnerstag-Nummer der "Oberl. Tagespoft" über: will fogar angespudt worben fein bon bem Genoffen Budwig Berrin. Bare dem jo, würden wir bas felbftverftandlich ententschieden, Riefer angespudt zu haben. Und dann, herr Riefer, ift es feine Gemeinheit, wenn einige von Ihrem Baderbutend Chriftlichen, das fie hier haben, es tags guvor mit ben Flugblättern ber freien Gewertichaft ebenfo machten, wie es nunmehr schuld seien, daß die Arbeiterfürsorge so viel Geld koste usw. Es Roten gehören mit Sch. . . dred erschossen und ins Gülkenwar eine Kleinigkeit, das zu widerlegen, der Herr weiß seht (Janche)-Loch geworfen!?" Und ist es nicht der Gipfel nieder-

trächtigster Gemeinheit, wenn der fatholische Kirchendiener Franz Edert einer frei organisierten verheirateten Frau ins Gefic follägt? Die behandeln benn Gie, Berr Riefer, fortwährend die Sozialbemolraten, speziell bie hiefigen? Saben Sie fich nicht fcon bon einem burgerlichen Blatt in Die Schranten des Unstandes gurudverweisen laffen muffen? Sind Ihre Behauptungen gegen die hiesigen Sozialbemokraten nicht schon an Gerichtsstelle als Lügenbeuteleien festgestellt worden? Den Mann, beffen Gie fich bamals als Gemabremann bebienten, haben Gie nachher in der Batiche fiten laffen, nachbem bem armen Teufel 8-10 Mi. Roften erwachsen waren.

Alfo, herr Riefer, miften Sie erft mal ben Augiasftall bei Ihnen aus, wenn dies geschehen, fonnen Gie gelegentlich wieder bei den sozialdemofratischen Gewerkschaften vorsprechen. Bas Ihnen hier passierte, war ber Nieberschlag der Stimmung, die Gie burch Ihre fortwährenden Bebereien felbft erzeugt haben,

Mus haufen fchreibt man uns hierzu ferner:

Die "Chriftlichen" fuchen fich gegenwärtig eingumaschen. Der driftliche Gewerkschaftssekretar wahlen und erzielte ungefeilten Beifall. Auch hier durfen wir Riefer von Zell i. B. läuft 'sich hier zurzeit die Beine ab, um Flugblätter zu verbreiten betreffs des Rheinfelder Streife, So tam biefer Berr am Mittwoch, 22. bs. Mts., mit bem 3 meiten Flugblatt. Aus diefem konnte man erfehen, daß das Flugblatt, das von der Bezirksleitung des Metallarbeiter-Berbandes mit feinen Flugblättern in Saufen feine gute Aufnahme. 3m unteren Geschäft (Tuchfabrit) mußte er fortmahrend hören: "Behalten Sie Ihren Schwindel!" Einige warfen ihm fogar Die Blätter bor die Fuge. Run ging er los, mutentbrannt, um besuchte Versammlung statt, in welcher ber Kandidat Schmut halb 7 Uhr, vor die obere Fabrit (Spinnerei). Da fah es Flugblättern. Bereits jeder nahm es in bie Sand und warf es Schmarren einsteckten.

Man fann fich nun benfen, mit welchem gorn biefer Mann Bernauer- Allmendshofen in gut besuchter Berjammlung in wieder nach Zell reisen mußte. Es wäre das beste, wenn er in Bufunft bon Saufen fernbliebe, benn bie Arbeiter hier glauben ben Schwindel doch nicht mehr, den die "Christlichen" togtäglich bergapfen. Die driftlichen Selben iprachen im erften Flugblatt bon einer "Scheinbewegung" ber freien Gewerfichaften in Saufen und Brombach. Nun fragen wir einmal: Bas made benn ber driftliche Gewerticaftsfetretar Riefer in Bell? Richts, als wie Schimpfartitel schreiben an bie "Tagespost" über die Roten, wo er doch ichon vielmal Gelegenheit gehabt hätte, besseres zu tun in der Beberei in Zell und jest wieder, wo feit 4 Wochen wieder Afford eingeführt und ber Lohn bermaßen beruntergeschraubt ist, daß für den Meter Ware nicht mehr foviel bezahlt wird, wie bor bem Brand. Die driftlichen Gemertschaftler von Zell sind zu bedauern, daß sie ihre paar Groschen einer folden Gewerfichaft opfern. Und das ift ber Berband, welcher fo gut finanziell gestellt sein will.

Gewerkschaftliches.

Unfere Tabafarbeiterverfammlung im Buhlertal, bie über olle Erwartung gut besucht war, ist dem schwarzen "Acher- und Buhlerboten" anscheinend etwas an die Nerben gegangen, benn er bringt in Nr. 261 einen langen Schimpfartifel, betitelt Sozialdemofratischer Fischfang". Die But des schwarzen Rapiers ist erklärlich. Die Sozialdemokratie hat im Bühlertal, wo die Gemüter vollständig von der Klerisei beherrscht sind, bis jest schwer Fuß fassen können. Jeht auf einmal, da durch die Finanz-resorm des Schnapsblods das Bolt am eigenen Leibe spürt, wie in der Pragis die Zentrumspolitit wirtt, jest auf einmal fängt es an zu dämmern. Und die Birtung der Schnaps. blodpolitik, die läßt sich nun einmal nicht weglügen, daher auch die ohnmächtige But. Gelbstredend bämmert es zunächst in ben jungeren Gehirnen, die bon dem fcmarzen Berdummungs. fleister noch nicht vollständig versteinert sind und die noch für andere Gedanken aufnahmefähig find. Es heißt in bem Artifel:

"Es waren zum größten Teil Mädden von 14—20 Jahren und etwa zwanzig meift driftenlehrpflichtige Burichen; biefen jungen Leuten war ja zum Teil jelbst nach dem Polizeistrafgesethuch der Besuch der Wirtshäuser ohne geeignete Aufficht gar nicht erlaubt. Satten bie Geschäftsführer in ben einzelnen Fabriken nicht des öfteren ihre Arbeiter und Arbeiteryem Beluche, ware wohl fein Menich erschienen! Tat es ber eine ober andere ber Herren Geschäftsführer aus Liebe zur Sozialbemofratie? Wir glauben gewiß nicht! Denn fonft hatte auch ber Wirt, ein übergeugter Bentrumsmann, feinen Gaal ben roten Brübern nicht

dur Berfügung geftellt." Mit Berlaub, es find eben diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen erschienen, die an der Tabaksteuer interessiert find und die Schädigung derfelben zu tragen haben. Und dann: jung ift noch lange nicht gleichbebeutend mit "dumm", benn es gibt befanntlich auch alte Esel, besonders im Bühlertal. Die jungen Leute jollen "ohne geeignete Aufficht" im Wirtsbaus gewesen sein. Allerdings, ein schwarzer Aufseher mit "Spitbubenlaterne" war nicht dabei. Es ift aber boch gegangen und die jungen Leute haben nichts schlechtes gehört. Und was fie gehört haben, ift für das Leben nötiger, als was sie im Jungfrauenverein hören.

Und dann die Gewerkschaftsbeiträge. Da heißt es:

"Zum zweiten find 85 Pfennig Wochenbeitrag eine gang gewaltige Steuer für ben fleinen Berbienft ber Arbeiter bier in unserem Tale. Das hatte für einen Arbeiter allein im Jahre 18,20 Mt. ausgemacht und für 100 Arbeiter 1820 Mt., eine ichone Gumme, mit ber am Ende gar noch ber betreffende rote Raffenbeamte berbuftet mare. Rein, fo bumm find die Bühlertäler nicht!"

Als der Artifler das schrieb, ift ihm jedenfalls der "chriftfatholische" Direktor Unfug der "driftkatholischen" Unitasbruderei eingefallen, ber feinerzeit mehrere taujend Mark unterschlug und der momentan in Offenburg in stiller Rlause in sich geht. Es sind im Verhältnis schon mehr schwarze Kassenbeamte als rote "berduftet". Und, nehmen benn bie sogenannten "driftlichen" Gewertschaften feine Beiträge?

Der Schluf des Schmarrens ift derart dumm und infam gugleich, daß es nicht lohnt, darauf zu erwidern. Da der Artifler nichts mehr weiß, übergießt er unfern Parteigenoffen Zeller unweigerlich berfallen.

Gener

Mit ( Tagesordi bielt einer berne ? ner behan

erntete Ie Um 1 welcher m obmann e Bereins 1 perlas der nungen de lung mehr Bericht at Siera Die und Sc

unferer

a) Die i

den b

johule

rat 3

Die

als ei örtlid b) Die Maffe TIT eintra fdyran c) Die Gtäbt Auffic ganze nicht

d) Der &

bar.

den &

Iehrer bermi e) Den Schul!

एड निक् nerg= m Der Verei ftellt und Schlieklich alles jchlof Sarmonie. über die L Sarauf ein die Teilne Safenfahri den Tag b

Es he

ganzen Be

überall fül

einer neue

Lehrer die

ihnen zufo

Der f tag feinen lag gebrud noffen Bei Krise, der Bahlftelle ! im 1. Qua beitslofigte Bahl der c 11 464 auf

Berhältnis bei der R beträgt 12 bermehrte bon 29 auf Ginnahme

bon 139,88 Bur L Entfaltung Landarbeit er Franz

Geficht

rend bie

ich nicht

des An

Behaupe

an Ge=

1? Den

edienten,

em bem

Stall bei

h wieder

1. Was

ung, die

t haben

fetretär

eine ab,

Strei's.

3 mei .

Flug-

rbandes

nd ober

te. In

hören:

n fogar

ant, um

fat mit

marf es

die den

Mann

n er in

glauben

gtäglich

Sau-

3 made

1 Bell?

t hätte.

der, wo

rmaßen

ehr jos

Bewert-

roidien

erband,

e über

r= und

i, denn

en Pa-

tal, wo

is jest

rt, wie

eimmal

imaps:

in den

nungs=

d) für

biefen

iftraf-

ufficht

l fein

berren

nicht

dr. t find

bann:

benn

Die

is ge=

Spit-

und

is fie

gung.

st es:

gang hier

n im

Mt.,

fende

find

hrift=

ita#=

nier=

ı fich

ffette

nten

1 3110

ifler

Wer

tung

#### Generalversammlung des "Badischen Cehrervereins" in Beidelberg.

(Original-Bericht.)

(Zweiter Berhandlungstag.)

Beibelberg, 28. Gept.

Mit einer Nebenbersammlung wurde morgens 8 Uhr in die Tagesordnung eingetreten. Oberlehrer Lauer = Mannheim hielt einen sehr instruktiven Bortrag über das Thema: "Moberne Jugendbücher und Lehrmittel". Der Redner behandelte den Gegenstand in fehr erschöpfender Beife und erntete lebhaften Dant für feine Ausführungen.

Um 10 Uhr begann die geschlossene Hauptversammlung, zu welcher nur Bereinsmitglieder Zutritt hatten. Der Bereinsbmann erstattete Bericht über den Stand und die Tätigkeit des seinem Vortrage zugrunde legte, teilweise wieder: Bereins und über den Stand bes Bereinsvermögens. Hierauf verlas der Rechner den Kaffenbericht und publizierte die Rechnungen der Jahre 1906, 1907 und 1908. Da diese Verhandlung mehr interner Natur war, fo fonnen wir von einem näheren Bericht abjehen.

hierauf folgte die Beratung der Konferenzanträge.

Die Konfereng Mannheim-Stadt ftellt gur "Schulaufficht und Schulleitung" folgende Untrage gur Berudfichtigung in unferer nächften Betition:

a) Die in den nicht der Städteordnung unterftellten Gemeinben bestehende Ortsschulaufsicht ist aufzuheben. Die Volksschulen dieser Gemeinden find unmittelbar dem Kreisschulrat zu unterstellen.

Die Ortsichulbehörde ift auf der Bafis einer Rommiffion als ein Organ der örtlichen Schulverwaltung, als ein Organ für die Ausgestaltung der Schulverhältniffe nach ben örtlichen Bedürfniffen einzurichten.

b) Die Befugniffe der Oberlehrer an größeren Schulabteis lungen erstreden sich auf ben äußeren Schulbetrieb, auf Mlaffenbesuche und die Leitung der Hauskonferenzen. In fleineren Berhältniffen find die Befugniffe um bes

einträchtlichen Zusammenwirfens willen auf ben äußern Schulbetrieb und die Leitung der Hauskonferenzen zu bec) Die Stadtschulräte und die Rettoren in den Städten ber

Städteordnung verbleiben im Interesse einer objettiven auf den Geldmarkt. Aufficht in ihrer Stellung als technische Leiter der Schulganzen. Die vollen Kreisschulratsrechte find ihnen also nicht zuzuweisen.

d) Der Kreisschulrat stellt die erste eigentliche Aufsichtsinftanz dar. Die Kreisschulratsbezirke sind so zu berkleinern, daß ben Kreisschulräten die Durchführung der berordnungsgemäßen Aufficht ermöglicht wird.

Die Ginschiebung einer neuen Inftang - Diftrittsoberlehrer, Bezirksoberlehrer - muß unter allen Umftanden bermieden werden.

e) Den Lehrern ist ein gesundes Maß der Mitwirkung an der und Wandel, zur Moral der Gemeinschaft. Schulleitung zu gewähren:

aa) Die Sausfollegien und bie Oberlehrerfonferengen erhalten zeitgemäße Konferenzrechte.

bb) In der Ortsschulkommission ist den Lehrern burch eine Bermehrung ber Bertreter ein fachgemäßer Ginfluß zu fichern. Die Lehrerfollegien in ben Gemeinden mit 6 und mehr Lehrern erhalten das Recht, einen weiteren Bertreter in die Schulkommiffion zu wählen. In ben Städten der Städteordnung wird allerorts gemäß der Größe der Kollegien und der Zusammensetzung der Schulfommiffion eine größere Bahl bon Bertretern ber Behrerschaft berufen. Die einzig richtige Art der Be-

rufung bildet die Wahl durch das Lehrerkollegium. cc) Da die bestehenden amtlichen Konferenzen nicht geeignet find, ein erspriegliches Zusammenwirken bes Rreisschulrats mit der ihm unterstellten Lehrerschaft zu vermitteln, so werden in ergänzendem Sinne Kreisdulfommissionen berufen.

dd) Um bem fachmännischen Glement einen genügenben Einfluß auf die Schulgesetzgebung und die Geftaltung der Verordnungen zu sichern, ist nach dem Vorgehen Baherns, jedoch in freierer Ausgestaltung, die Ginrichtung einer Landesschulkommission ins Auge gu faffen.

Es schloß sich eine sehr lebhafte Debatte an biefen Antrag. Rerg-Mannheim begründete denfelben in geiftreicher Weise. Der Vereinsvorstand hatte verschiedene Abanderungsanträge geftellt und es bauerte lange, bis eine Ginigkeit erzielt mar. Schlieflich gelang es boch, eine Berichmelzung zu erzielen und alles schloß auf die Anregung Rödels-Mannheim in schöner harmonie. Die Schulzeitungen werden genauere Ausführungen über die Berhandlung bringen, so daß wir hier nicht näher darauf einzugehen brauchen. Um 2.40 Uhr brachte ein Extrazug die Teilnehmer an der Berjammlung nach Mannheim, wo eine Safenfahrt und eine festliche Beleuchtung des Friedrichsplates den Tag beschloß.

Es herrichte eine frohe, freiheitliche Stimmung auf ber ganzen Bersammlung und der Hauch einer neueren Zeit war überall fühlbar. Der Berein wird an den nächsten Landtag mit einer neuen Betition herantreten und nicht nachlaffen, bis die Lehrer die Stellung in dem Beamtengesetz erreicht haben, welche sein. Auf Ersuchen des Reichskolonialamtes wurde der In-

#### Aus der Partei.

tag seinen biesjährigen Bezirkstag ab. Der Rechenschaftsbericht laufe. lag gebrudt bor, er wurde durch einige Erläuterungen des Ge-Krise, deren Heftigkeit u. a. dadurch illustriert wird, daß die Bahlstelle Wagbeburg des Deutschen Metallarbeiterberbandes im 1. Quartal ds. Is. bei 8658 Mitgliebern für 41 782 Tage Arbeitslofigfeit 55 615,50 Mf. Arbeitslofenunterftützung zahlte, die Zahl der organisierten Parteigenossen im Bezirk um 2018 von 11 464 auf 13 482 gestiegen ist, darunter 1799 weibliche. Das Berhältnis der organisierten Sozialbemotraten zu ber Zahl der bei der Reichstagswahl 1907 abgegebenen sozialdem. Stimmen beträgt 12,5 Proz. Die Zahl der sozialdem. Stadtverordneten bermehete sich bei den Wahlen im Herbst 1908 um 16 Mandate, bon 29 auf 45. Die Bezirkskasse hatte im verflossenen Jahre eine Einnahme von 9881,78 Mt. einschließlich eines Kaffenbestandes von 139,88 Mf. Die Ausgaben beliefen fich auf 9678,77 Mf.

Bur Beratung ftanden: die Frage der Jugendorganisation, Landarbeiterfrage.

Am Tage vor dem Bezirkstage fand eine Konferenz sozials war aber ein schwieriges und gefahrwolles Unternehmen. Denn demotratischer Frauen im Regierungsbezirk Magdeburg statt. Die Konferenz beschloß, mit allen Kräften die Agitation unter den Frauen zu fördern.

#### Genossenschaftsbewegung.

Gin fatholifder Pfarrer über bie Konfumgenoffenichaftsbewegung. In München fand bor furgem ein fozialer Ferienfursus statt, in dem Herr Dr. Feurstein, Stadtpfarrer in Donausschingen, über die deutsche Konfumgenossenschaftsbewegung sprach. Die Tagespresse brachte, soweit sie uns zu Gesicht fam, keine ausführlichen Berichte über das Referat. Was sie aber berichtete, bewies, daß Herr Dr. Feurstein die Konsumbereine in einer Beise würdigte, die unfere unbedingte Unerfennung verdient. Bir geben bier die Thefen, die er

1. Der privatwirticaftliche Gefichtspuntt. Unmöglichkeit, die Aktivseite des Arbeiterhaushalts dauernd über dem Existenzminimum zu halten, da Lohnerhöhungen häufig durch Warenaufschläge und Steigerung der Mietpreise aufgewogen werden. Also Streben nach Berminderung der Paffibseite. Erhöhung der Kauffraft des Lohnes durch Ausschaltung des Zwischenhandels auf dem Wege der Uebertragung der wirtschaftlichen Funktionen des ifolierten Haushalts auf einen gemeinschaftlichen Wirtschaftsbetrieb. Bedeutung der Mitglieder= guthaben als Notfonds.

#### 2. Der volkswirtschaftliche Gesichtspuntt.

Neuorganisation des Güterverfehrs durch die Konsumgenos= fenschaft. Differenzierende Wirkung auf den Kleinhandel: Ausschaltung geschäftsuntüchtiger und überzähliger Händlerezistenzen, Anreiz leiftungsfähiger Betriebe zu erhöhten Leiftungen. Naturnotwendiger volkswirtschaftlicherGefundungsprozeß. Preisregulierende Wirkung der Konsumbereine. Die Konsumbereine als Abnehmer landwirtschaftlicher Genoffenschaften. Das positive Interesse der Industriellen und Sandwerter. Die große Bedeutung der Konsumentenorganisation im Kampfe gegen die ringbildende Tendenz des gewerblichen Großtapitals. Der fonfervierende Einfluß auf kleine Eigenbetriebe und Eigenwirtichaften. Kapitalbildung und Produktionsbefruchtung durch Konfumbereine. Die gunftige Wirfung bes Bargahlungspringips

#### 3. Der jogiale Gejichtspuntt.

Das wirtschaftliche Aufsteigen ganzer Volksklassen als ozialer Gewinn. Die sozial befreiende Wirkung der Barzahlung, der Eigenproduktion, der Selbstverwaltung, der Interessenharmonie zwischen Mitgliedern, Angestellten und Arbeitern derselben Genoffenschaft.

#### 4. Der ethifche Gefichtspuntt.

Erziehung zur Selbsthilfe, Selbstberantwortung, Selbst= verwaltung, zur Brüderlichkeit, zu Treue und Gauben in Handel

#### 5. Der Ronfurrenzeinwand.

Die sogen. Mittelftandsfeindlichkeit ber Konsumbereine. Mißbräuchliche Anwendung des Begriffes Mittelstand. Der von der Konsumbereinsbewegung getroffene sogen. Mittelstand nur der kleinste Teil der gewaltigen, zwischen Besitz und Proletariat sich einschiebenden neuen Mittelschicht. Die wahren Gründe der Rückbildung des alten Mittelstandes: mangelndes Anpassungsvermögen, rüdständige Technik, unreelles Geschäftsgebaren, geringe kaufmännische Bildung, Borgwirtschaft, Ueberfüllung.

Es freut uns, unfer Einverständnis mit diesen Thesen bier aussprechen zu können. Hoffentlich macht sich bald die ganze Zentrumspartei diese Auffassung über die Konsumgenossenschaften zu eigen. Geschieht dieses, dann dürfen allerdings Ausnahmesteuern für Ronfumbereine mit Silfe bes Bentrums nicht mehr beschlossen werden. Auch chriftliche Sonderorganisationen der Konsumenten haben dann keine Berechtigung mehr. Wenn es auch nicht ausdrücklich ausgesprochen wird, so ergibt sich doch mit zwingender Logik aus den Thesen des Herrn Dr. Feurstein, baß Ronfumpereine politisch neutrale Gebilbe fein follen, por benen ber Streit ber Meinungen und Parteien Salt gu machen hat.

#### neues vom Tage. Einem Riesenschwindel mit Diamanten in Südwest-Hfrika

ist man auf die Spur gekommen. Der Chemiker Eg. Geim in Berlin ift unter der Beschuldigung verhaftet worden, Diamanten im Werte von 200 000 Dit. in Gilbweftafrifa geftuhlen und in Deutschland verkauft zu haben. Die "Berl. Morgenpost" ichil-

dert den einzig dastehenden Fall wie folgt: Bor mehreren Monaten erhielt das Rolonialamt Rennntis davon, daß ein junger Ingenieur in Berlin und andern deutschen Städten durch Unterhändler mit Diamantschleifereien in Berbindung zu treten fuche. Gebeim geführte Ermittelunger ergaben, daß die Diamanten, die den Schleifereien gur Berarbeitung übergeben werden sollten, von den südwestafrikaniiden Diamantfelder stammten und aller Wahrscheinlichkeit nach auf unrechtmäßige Beise in den Besit des Ingenieurs gelangt genieur verhaftet. Bei seinen Vernehmungen machte der Verhaftete Angaben, aus benen hervorging, daß in Sudwestafrika bon einer ganzen Bande Diamantunterschlagungen in großem Umfange verübt worden feien und daß fich der Bert biefer Der fogialbem. Begirtsverband Magdeburg hielt am Sonn- gestohlenen Diamanten auf mehrere Gunderttausend Mart be-

MIS Saupt biefer Bande murbe ber Chemifer Georg Beim noffen Beims noch erganzt. Aus ihm geht herbor, daß trot der aus Berlin bezeichnet. Georg Heim, der früher in Steglitz und dann in Charlottenburg gewohnt hat, wurde von der Kolonialen Bergbau-Gesellschaft, die mehrere Diamantfelder in Lüderit. bucht erworben hatte, im Sommer vergangenen Jahres als Sachverständiger engagiert. Er galt als Kenner von Diamanten und wurde deshalb im Oftober 1908 nach Lüderisbucht geschiett, um bie auf den Feldern der Gefellichaft geschürften Diamanten auf ihren Wert zu prufen und bei ben Schurfungen selbst mit seinem Rat zur Verfügung zu stehen. Beim hielt ich acht Monate lang als Sachverständiger der Gesellschaft in Südwestafrika auf. Während dieser Zeit hat er zum Schaden feiner Gefellichaft Diamanten im Werte bon über 200 000 Mf. unterschlagen. Daboi waren ihm einige Komplizen behilflich. Beim und seine Genoffen wollten mit den geftohlenen Diamanten einen ichwunghaften Sandel betreiben. In Gudwoftafrika ber ohnehin ichwachlichen Frau ben Reft gegeben hatte. Das ift Entfaltung einer besonderen Agitation fur die Breffe und die felbst war bies nicht möglich, die Unterschleife waren fofort ents boch ein wirklich erhebendes Bild aus dem driftlichen Gegendedt worden. Die Diamanten aus Lüderithucht wegzuschaffen, wartsstaat der Junker.

bekanntlich besteht in Sudwestafrika nicht nur die Berpflichtung für die Gesellichaften, der Diamantenregie bon dem Gra gebnisse aller Schürfungen Mitteilung zu machen, sondern die zur Ausfuhr gelangenden Diamanten muffen auch bergollt werben. Sätten Beim und feine Genoffen die Diamanten verzollt, dann hätte sich auch sofort herausgestellt, daß fie bei der Diamantenregie nicht angemelbet waren und alles ware entdedt worden. Es galt daher, die Diamanten aus Liberitsbucht herauszuschmuggeln. Um die Beamten zu täuschen, wählte Beim folgenden Ausweg:

Gr ftellte einen Zementbrei ber und mengte bie Diamanten in diesen Brei. Dann gab er bem Zement die Form bon Bürfeln oder Rechteden und ließ ihn verhärten. heim fandte bann ganz harmlos aussehende Zementstücke von Lüderisbucht nach Deutschland und fein Zollbeamter argwöhnte, daß biefe Bementwürfel für Sunderttaufende Diamanten enthielten.

Nachdem ihm diefer Coup gelungen, fehrte Beim im Mai dieses Jahres nach Berlin zurud, holte sich die Zementwürfel ib und "ichurfte" aus ihnen die Diamanten wieder heraus, Dann begann er mit dem Berkauf der Steine. Er bereifte bie großen deutschen Städte und trat auch mit mehreren Juwelieren im Auslande in Berbindung. Heim hat in den wenigen Monaten für nahezu 150 000 Mf. Diamanten verkauft. Hauptsächlich hatte er die Diamanten in Dresben, Leipzig, Hamburg, Breslau abgesetzt, während er den Berliner Markt aus Furcht vor Entdedung vollständig mied.

Der ertragreiche Verkauf der gestohlenen und der von seinem Komplizen herübergeschmuggelten Diamanten ermöglichten es Heim, in Berlin großen Aufwand zu treiben. Bebor er nach Südwestafrika ging, hatte er kein Bermögen. Während der acht Monate seines Aufenthalts in Lüderisbucht war seine Frau genötigt, eine Stellung anzunehmen, um sich und ihrem Kinde ben Unterhalt zu verschaffen. Im Juli ds. 38. aber faufte Beim ein Grundftud in Groß-Lichterfelbe und ließ fich dort eine Villa bauen. Er fühlte sich völlig sicher und ahnte nicht, daß er auf Grund der Angabe bes berhafteten Ingenieurs bon Beamten der Kriminalpolizei ständig beobachtet wurde. Um bergangenen Mittwoch erfolgte feine Berhaftung auf bem Botsbamer Blat in Berlin bor bem Café Jofth. Bei einer Haussuchung in seiner Billa wurden noch 200 Karat Diamanten im Werte von über 30 000 Mf. gefunden und beschlagnahmt. Außerdem wurden auch bei seinen Verwandten Diamanten in großem Berte mit Beschlag belegt. Seim selbst hatte im Moment seiner Verhaftung drei große Steine von je drei Karat bei sich. Bei den Verhören, denen er auf dem Polizeipräsidium unterzogen wurde, legte er ein ziemlich umfassendes Geständnis ab. Am Tage nach seiner Verhaftung kamen noch mit der Post 18 000 Mf. aus bem Auslande für verkaufte Diamanten. Das Geld wurde der Kriminalpolizei ausgefolgt.

Nach der Berhaftung heims wurden in seiner Billa nicht nur Diamanten gefunden, sondern auch Bücher und wichtige Briefe. Aus den Büchern ging herbor, daß Beim durch feine Diamantenberkäufe sich bereits ein Bankbepot in der Höhe bon 200 000 Mf. verschafft hatte, aus den Briefen aber ergab sich, daß heim und seine Genossen in Sudwestafrika noch einen grogen Coup planten, ber in ber nächsten Zeit gur Ausführung gelangen sollte. Heim hatte nämlich im Süben von Südwestifrika in der Nähe des Kaplandes große Diamantfelder entbedt. Probeschürfungen ergaben günstige Resultate. Heim machte entgegen den gesetzlichen Borschriften von dieser Entbedung der Diamantregie feine Anzeige. Es war beschloffen vorden, daß Heim zuerst in Deutschland die gestohlenen Diananten verkaufen und sich so größere Geldmittel verschaffen sollte. Dann sollte er nach Gudwestafrita gurudfehren und mit einen Kompligen gang insgeheim mit den Schürfungen auf den entbedten Diamantfelbern beginnen. Bis gu feiner Rudfehr nach den Rolonien follten die Helfershelfer nach der Bereinbarung feine Schürfungen unternehmen. Die Organisation und die Leitung des Unternehmens follte Beim borbehalten verden. Heim plante auch die Errichtung einer eigenen Schleierei auf den Diamantfeldern, um bon fremder Hilfe unabjängig zu fein. Durch biefe Blane ift nun ein Strich genacht worden.

Eine schneidige Leichenrede.

Geschichte": "In Straßburg war bei einem Regiment ein Soldat gestorben. Bei der Leichenparade der betreffenden Komragnie, bei der unser Gemährsmann diente, hielt nun der Haubtnann folgende erhebende Ansprache: "Nach dem Ratschluß der Borjehung mußte einer der brabften unferer Kompagnie einrüden zur großen Armee über ben Sternen. Er war ein Soldat durch und durch, und es schmerzt mich, daß ich ihn nicht mehr im Gliede sehe. Fast vorwurfsvoll richte ich die Anfrage zum Simmel: Warum gerade einer der Brabften einer Kompagnie, warum nicht den Schweinigel dort im zweiten Glied, diesen berufsmäßigen Paradeberkleger? Ihn hatte ich der ewigen Borsehung mit Bergnügen zur Disposition gestellt; so aber muk man ich weiter ärgern mit dem Schmierpelz ba hinten. Die Brabften in der Kompagnie sterben einem hinweg, die Dreckfinken aber berfauen einem auch fernerhin die Kompagnie. Das ist der Grund, warum heute tiefe Wehmut und Trauer mein Herz erfüllt; merkt es euch, ihr Dreckfinken, ihr infamen!" Sprachs und tommandierte: "Bum Gebet!"

#### Auf der Fahrt von Effen nach Röln

stürzte ein Reservist aus dem Zuge. Ihm wurde der Kopf vom Haupte getrennt. Trop der 20stündigen Fahrzeit hatten viele Wagen keine Aborte, sodaß die Reservisten gezwungen waren, von der Plattform der Wagen herunter ihre Bedürfnisse zu berrichten. Dabei fturgte der Reservift Schone aus Duffelborf bom Zuge, um als Opfer jener empörenden Art der Beförderung fein junges Leben zu verlieren.

Söhlenmenschen im Zeitalter des Rapitalismus.

Auf einer Befitung bei Alein-Stürlad, in der Nähe bes oftpreußischen Städtchens Rhein, war der Sirt und Biebfütterer Karlisch mit seiner Shefrau von dem Besißer aus der sogenannten Dienstwohnung" gewiesen worden, weil er ben gorn bes gnadigen Herrn durch ein unbedachtes Wort erregt hatte. Der arme Mann, der mit seiner Frau nicht obdachlos auf der Landstraße herumstreichen wollte, machte sich im Balbe an einem Berges abhang eine Erdhöhle zurecht. Hier hauften die Bertriebenen 14 Tage lang. Da starb die Frau an den Folgen der Entbehrungen, die sie erdulden mußte. Besonders war es, wie der Argt feststellte, die in der Sohle borhandene ichlechte Luft gewesen, Die

Bä BL

ein

har zia

zelr

des!

mai

tel

ope

unf

Her fad,

mer

dive

9 111

in d

aftu

und

bet

103 ;

Bfe

au je

man

geger

einen

Städti

tomn

Laffen

teres

Taffer

Urbei

Fall:

meter

in di

betra

ander

weg, feine

der o

wegne

und n

fann.

des L

halten

haben

auf su

Unglud bei einer Beerdigung.

Münden, 28. Sept. In Ohlftabt, wo die Leichen noch bis zur Beerdigung im Sausgange aufgebahrt werden und die Rach barsleute zumRosenfranzbeten herbeitommen, fturzte die morsche Sausdiele infolge der leberlaftung ein und 20 Frauen fielen in einen Reller hinunter, in dem bas Waffer meterhoch ftand. Bum Glud wurde niemand ernftlich verlett.

#### Die Frau erwürgt und die Rinder erftidt.

Feldarbeiter Rourod ftand vor bem Schwurgericht in Berlin. Er hatte im Mai feine Frau mit den Sanden erwürgt und dann, um die Tat zu verdecken, die Wohnung in Brand gesetzt, wodurch seine brei Kinder ben Erstidungstod erlitten. Das Gericht erfannte wegen Totschlags an der Ghefrau auf 15 Jahre Zucht haus, ferner wegen der Brandstiftung und des Totschlags in drei Fällen an ben Rindern auf die lebenslängliche Buchthausftrafe und Chrverluft. Der Angeflagte erklärte, Die Strafe fofort antreten zu wollen.

#### Gin Rind verbrannt.

Berlin, 28. Sept. Bei einem Wohnungsbrande in ber Betersburgerftraße erlitt heute ein bjähriges Mädchen ben Tob burch Berbrennen. Gin zweites Rind fonnte gerettet werden. Das Feuer war in Abwesenheit der Eltern ausgebrochen.

#### 56 Falle von Mighandlungen.

Sannever, 28. Sept. Bor dem Kriegsgericht ber 20. Divifion hatte sich gestern in Celle der 28jährige Sergeant August Jahnke bon der 1. Kompagnie bes 2. hannoverschen Infanterie-Regi ments Mr. 77 zu verantworten, ber unter ber Anflage ftand, in minbeftens 56 Fällen fich der Mighandlung und borfchriftswidrigen Behandlung von Untergebenen, fowie Beleidigung ber Untergebenen unter Anmagung von Befehlsbefugniffen ichulbig gemacht zu haben. Der Bertreter ber Anklage beantragte eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. Das Kriegsgericht erkannte auf eine Gefamtstrafe bon nur 6 Wochen Mittelarreft.

#### Furchtbare Explosion.

Bodjum, 28. Gept. In ber vergangenen Racht gegen 12 Uhr orach auf ber Beche Lothringen in ber Bengol-Reinigungsanlage auf unerflärte Beije Feuer aus, bas auf ben Bengolbehalter überfprang und biefen unter furchtbarem Anall gur Explofion brachte. Un eine Lofdung bes Branbes war nicht gu benten. Das Gebäude und alle Borrate find ausgebrannt. 12 Arbeiter haben Berletungen erlitten. Die eigentliche Bengolfabrit ift burd ben Unfall nicht berührt. Der burd bie Explosion und bas Feuer angerichtete Schaben ift burch Berficherung gebedt.

#### Der Rampf um ben Nordpol.

London, 28. Sept. Die Broofliner "Stanbart-Union" veröffentlicht einen senfationellen Artifel, worin Coof beschulbigt wird, daß die Photographie vom Nordpol gefälscht sei. In Wirklichfeit fei fie von herbert-Berri, bem Mitgliebe ber Bearhichen Hilfsexpedition im Jahre 1901 aufgenommen worden.

Mülhaufen i. E., 25. Sept. Seute früh wurde ber 52jähr. Bureauangeftellte Adjilles Alborf, am Treppenhaus feiner Bobnung liegend, tot aufgefunden. Da die Leiche mehrere Berletungen aufwies und ein größerer Gelbbetrag, den Alborf bei sich gehabt haben foll, nicht mehr vorgefunden wurde, burfte ein Berbrechen nicht ausgeschloffen sein. Die Ehefrau Aldorf verbükt gur Beit eine 11/gahrige Buchthausftrafe wegen Berkuppelung ber eigenen Rinber.

#### Badische Chronik.

#### Durlach.

- Bilbungsverein junger Arbeiter und Arbeiterinnen. Am Mittwoch, 29. September, abends 8 Uhr, findet im Lokal ("Schwanen") Berfammlung mit Bortrag heiteren Charafters ftatt. Genoffe Schulge - Rarlsrube fpricht über: "Die Bioniere des Schmithsundes und ein Drama im Polareise. Jugendgenoffen, da ber Bortrag erheiternd ift, forge ein jeber für Artiffer gefagt fein: Wir halten unferen Lehrer boch und achten zahlreichen Befuch. Auch die Bartei- und Gewertschaftsgenoffen find freundlichft eingelaben.

am letten Samstag exflattete Gen. Beber Bericht bom Bartei- Rampfestweise ein fraftiges Pfuil tag in Leipzig. Ausgehend von der Bedeutung, die derfelbe für die gesamte Arbeiterbewegung hat, schilberte Gen. Weber den warmen Empfang der Delegierten. Die Arbeit des Parteitags war im allgemeinen geschäftsmäßiger Natur. Der Geschäftsbericht ift ein erfreulicher gu nennen, obwohl fich auch bier die Orifis bemerkbar machte. Der Referent behandelte eingehend Die Berhandlungsgegenstände bes Barteitags, als ba find Jugenborganifation, Maifeier, parlamentarifcher Bericht, Reichsversicherungsordnung und Organisations natut. Wenn auch die Meinungen ber Delegierten in berichiebenen Fragen auseinanbergingen, fo waren die Debatten boch geleitet vom Geiste der Bufammengehörigkeit und Ginigkeit ber Partei. Die Erwartungen der Gegner wurden gu Schanden. Der Parteitag hat gezeigt, daß er auf ber Bohe ber Beit ftand und es liegt an ben Barteigenoffen, neue Rampfer zu werben, sowie gu agitieren für Die kommende Landtagswahl.

#### Bruchsal.

- Bur Landtagsmahl. Wir machen barauf aufmertfam, oaß am Donnerstag, 30. Sept., abends halb 9 Uhr, im Gafthaus zum "hirjd" und in der Restauration Kret, Regelstraße öffentliche Bablerbersammlungen stattfinden. In diesen werber unfer Randidat, Arbeitersefretar Gen. Willi und Rechtsanwall Gen. Marum über "Die beborftehenden Landtagswahlen" fprechen. Parteigenoffen, forgt für guten Befuch diefer Berfammlungen!

#### Ettlingen.

- Gine öffentliche Berfammlung finbet bier am Freitag, 1. Oftober, in ber Restauration Traut ftatt. Referent ift Rechtsanwalt Gen. Dr. Rullmann,

Bir ersuchen bie Parteigenoffen, für gahlreichen Befuch ber

Berfammlung zu agitieren.

- In Saden nächtliche Rubestörung burch bas Militar fühlt fich der "Bad. Landsmann" berufen, die Unteroffizierschule in Schut zu nehmen, anscheinend weniger um der Sache willen, fondern weil es eben - im "Bolfsfreund ftand. Er findet es bon dem "ordnungsfeindlichen Bolfsfreund" als "fleinliche Schikane", wenn derfelbe dagegen Front macht, daß ohne jeden Grund durch die Militarmufit eine halbe Stadt nachts um 3 Uhr aus dem Schlafe gerüttelt wird. Wer als braver deutscher Mann sich frühzeitig in die Bindeln legt, meint er, und nicht bis in die fpate Nacht bem Alfoholgemuffe frohnt, dem ben letten Tagen bei Weigen, Roggen, Safer etwas geft iegen.

puppert das patriotische Herz, wenn er früh um 3 Uhr mit Dagegen ift die Nachfrage nach Gerste seing, da dieselbe inem "Beil bir im Siegerfrang" aus feinen Traumen in Die Birflichkeit zurückgerufen wird.

Außer ihm wird der "Landsmann" wenige mehr finden, die diese Ruhestörung für gut finden. Bon zuständiger Stelle hat sich zu unserer Anfrage noch niemand gerührt. Wozu auch? Gegen die lästigen Trinksitten und die mit ihr verbundenen Begleiterscheinungen soll der "Bolksfreund" noch nichts getan naben. Dieje Unterftellung ift wieder echte Landsmanns-Lüge. Und wie verhält es fich mit den Kranken und Schwerfranken in unferm Stadtteil? Muffen die morgens um 3 Uhr auch icon fo viel Geiftesfrische befigen, um ben feltenen "Genuß" bei Nacht mitanhören zu können? -

#### Baden-Baden.

- Die Feuerbestattungsanftalt, eine Stiftung bes bier wohnenden Ronfuls Schrieber, ift bollendet und wird dem nächst ihrer Bestimmung übergeben. Auf Bunsch bes Schenkgebers ift von einer feierlichen Uebergabe Abstand genommen vorden. Das in modernen strengen Formen durchgeführte Gebäude befindet fich auf einem Plateau an der Nordoftseite des Friedhofs. Es umschließt eine in der äußeren Erscheinung durch die quadratische Kuppel besonders hervorgehobene große Salle mit zweiseitlichen Ausbauten, um die fich die den Sartophag und das Rednerpult aufnehmende Apfis, sowie zwei Räume für die Angehörigen, Leidtragenden und den Geiftlichen gruppieren.

— Ungludsfall. Borgeftern Nachmittag fiel ein 3 Jahre altes Kind von dem Blechdache eines Hauses in der Merfurstraße eiwa 8 Meter hoch in den Hof hinab. Glücklichenveise stürzte es in eine dichte, an den hof angrenzende Bede und blieb badurch ohne eine ernstliche Berletung.

#### Offenburg.

- Landwirtichaftliche Ausstellung. Diefer Tage fand bier im großen Bürgersaale eine Versammlung der badischen land: wirtschaftlichen Bereine des 6. bis 10. Gaues wegen Abhaltung einer landwirtschaftlichen Jubilaums-Ausstellung mit Gartenbau-Ausstellung statt. Es wurde bestimmt, daß die Ausstellung in der Zeit bom 29. September bis mit 2. Oftober 1910 in Offenburg stattzufinden habe und zwar werden zu derselben vie landwirtschaftlichen Bereine von Schönau im Wiesental bis Rastatt zugelassen. Ebenso können andere Bereine, Genossenschaften, Fabrifanten und Sändler ihre Produtte ausstellen.

#### Singen a. h.

- Bur Berfammlung in Friedingen ichreibt man uns: Wie sehr dem Artikelschreiber der "Freien Stimme" aus Friedingen die sozialdemokratische Bersammlung auf die Nieren schlägt, geht aus bem jungften Artifel ber "Freien Stimme" Rr. 220 bom 26. ds. Mts. hervor. Daß diefer schöne Berr die Berdrehungstunft berfteht und auch anwendet, auch der gemeinsten Berdächtigungen sich bedient, zeigt so recht jener Artifel. Wenn der sozialdemofratische Redner behauptete, daß der auch von ben neuen Steuern betroffene Raffee in vielen armen Familien als Mittageffen diene, so sprach er aus Erfahrung. Bir bezweifeln, daß der Artifelichreiber der "Fr. St." in Friedingen ein berart bürftiges Mittagessen genießt. Ihm, dem abgeschundenen, todmüden, von harter Arbeit gang zusammengeschrumpf. ten herrn steht jedenfalls ein befferes Mittagsmahl gur Berfügung. Das Gemeinste aber, was sich dieser saubere Zentrumsapostel leiftet, ift, daß er nun den herrn Sauptlehrer Graf ber in jener Berfammlung die gehäffigen Angriffe bes Bentrums den Liberalen Friedingens gegenüber gang energisch zuriidivies, der betonte, daß er hier als Privatmann, als liberaler Wähler spreche und nicht als Lehrer, der sagte, daß es höchst notwendig sei, daß der Staat der Bolksschule mehr Aufmerksamkeit widme zum Segen des Staates und des Volkes, verdächtigt. Diefer Mann glaubt den Friedinger Bahrheitsapostel benungieren und bor ber Deffentlichfeit herunterreißen gu muffen, nach Zentrumsmanier. Das aber laffe fich jener ihn. Dem gehäffigen Denungianten aber, bem es nur barum gu tun ift, Unfrieden in unfer Dorf zu bringen, die Bürger-- Sozialbem. Berein. In ber gutbesuchten Bersammlung Schaft zu verheten, dem gebührt für feine niederträchtige

> Beingarten, 28. Gept. Angenehme Ginquartie= rung. Ende voriger Woche waren hier die 2. und 3. Schwadron es Leibdragoner-Regiments einquartiert. Zwei der Soldaten sollen, wie man jest bort, unter Mitnahme von Kleidungsstücken hrer Quartiergeber verschwunden fein.

Breifad, 28. Gept. Garnifonswechfel. Am 1. Ofober werben die bis jest in Neubreifach in Garnijon gelegenen wei Batterien (9. und 10.) des hohenzollernschen Fußartillerie-Regiments Nr. 13 nach Müllheim überfiedeln. An diesem Tage wird auch die dortige neue Artillerie-Raferne bezogen werden.

Reutird, 28. Gept. Gin fcmeres Unglüd hat fich geftern Morgen hier ereignet. Die Arbeiter des Dachbeders Ruf, drei Mann, sind von dem Langhaus der Kirche, wo fie mit dem Schindeln des Daches beschäftigt waren, abgefturgt. Das Unglud scheint durch plögliches Rutschen einer Leiter geschehen zu fein. Einer der Berunglüdten, Karl Rern, hat am Ropfe fehr schwere Berletungen davongetragen, während die zwei anderen, obwohl fie auch verlett find, fich noch felbst erheben konnten.

Mannheim, 28. Gept. Berbrechen. Bie ber Boligeis bericht vom Montag melbet, wurde auf der Strafe der vorübergebend sich hier aufhaltende Gejangshumorist Richard Seibel aus Leipzig in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Ohne das Winter nach der bom dortigen Statistischen Amt vorge-Bemugtfein wiedererlangt gu haben, ftarb er geftern fruh 36 Uhr. Wie fich nun herausstellt, ift Seidel das Opfer eines Berbrechens geworden. Sonntag früh, als gerade der Tag graute, bernahm eine Frau Larm auf ber Strafe, Als fie binausfah, bemertte fie, wie ein Mann einen anderen an der Gurgel faßte, ihn schüttelte und auf ihn einschlug. Der andere bat: Lat den. Darauf hat schon gestern die von uns veröffentlichte mich boch gehen, ich tu' dir ja auch nichts! Schlieflich wurde aber der um Schonung Flehende von dem andern gepact und mit aller Gewalt auf die Strafe geworfen. Dabei schlug der Ropf auf. Der Mifhandelte blieb regungslos liegen, ber andere ging eiligen Schrittes hinweg. Gleich barauf erschien ein Schutzmann am Tatort, ber die leberführung bes Bewußtlofen nach bem Magemeinen Rrantenhaus veranlagte. Der Tater ift verhaftet. Es ift ein Angeftellter ber Bad- und Schliefgefellichaft, ber offenbar betrunken war.

#### Landwirtschaftliches.

Mus Baben, 24. Gept. Die Getreibepreife find in

nicht fo troden ift, um fofort bermälzt werden zu fonnen und außerdem ein Lagern in großen Haufen oder in Säden in biejem Jahre nicht verträgt, vielmehr einer grundlichen Bearbeitung auf dem Lager bedarf.

Mus bem Markgräflerland, 24. Gept. Der Stand ber Reben ift ein günftiger. Die Trauben haben fich voll entwidelt und allenthalben fieht man überall ba, wo die Rebenblite noch bor Gintritt ber Regenperiode bor fich geben fonnte, reichen Behang. Die Reben find noch nie jo intensiv wie dieses Jahr gefprist und geschwefelt worden; fast überall wurde diese Masnahme zwei- bis dreimal vorgenommen, infolgedeffen tonnten bie Rrankheiten der Reben nicht umfangreich auftreten. Man fann deshalb wohl auf einen guten Mittelherbst rechnen. -Ebenfo ift ber Obft fegen ein reicher; Aepfel, Birnen, Zwetfch. gen und Pflaumen gibt es trop ber naftalten schlechten Witterung maffenhaft.

#### Hus Freiburg.

Freiburg, 28. Cept. Die Ausbentung und Anechtung ber Arbeiter auf politifchem und wirtschaftlichem Gebiete.

Dieses Thema wurde am Montag, 27. d. M., in einer öffentlichen Metallarbeiterversammlung behandelt. Diefelbe war seitens der organisierten Metallarbeiter sehr gut besucht. Begirksleiter Borhölger referierte und erledigte fich feiner Aufgabe in einer zweiftundigen Rede zur größten Zufriedenheit

In ber Distuffion wurde eine fcarfe Rritit über bie Migftande bei bem Großh. Hoffchloffermeifter und Gleftrotechniter Philipp Jung geubt, 'namentlich über die Behandlung ber Lehrlinge. Man fonnte ihn ruhig an die Seite des prügels luftigen Eglau ftellen, nur mit bem Unterschied, daß in bem Falle nicht er, fondern der Geschäftsführer die Brügel austeilt. Es tam vor, daß Lehrlinge bis Mitternacht arbeiten mußten. Auch Sonntag morgens muffen fie Rommiffionen machen und bergleichen Arbeiten verrichten. Giner mußte fogar am Beihnachtsfeiertag mit Jungs Sohn Rohlenfädle füllen Der älteste der Lehrlinge foll im dritten Jahr pro Boche 3 Mt. erhalten; er hat fie aber nur dann befommen, wenn er Sonntags ins Geschäft gekommen ift. So werden bei diesen "frommen" Kirchenläufern die Lehrjungen ausgebeutet. Befanntlich ift in solchen Fällen die Handwerkskammer machtlos.

Bum Schluß wurden die Kollegen aufgefordert, bei ber bevorstehenden Landtagswahlarbeit fräftig mitzuarbeiten. Um 1/212 Uhr wurde die schön verlaufene Bersammlung geschloffen

#### Die Bentrumsagitation.

Die Bentrumsblätter ruhmen ben Gifer, mit welchem ihre Agitatoren für die konservativen Kandidaten Propaganda machen. Wader und Fehrenbach haben sich am Sonntag in dem Kreis Lahr bemüht, die driftlichen Männer im tatholischen und evangelischen Lager mobil zu machen. In Triberg hat Bader in gleichem Sinne gesprochen. Der 21. Oktober wird zeigen, ob die badischen Bentrumswähler und speziell die im Sahrer und Triberger Areis wohnenden solche politische Schafe ind, welche fich bon Herrn Th. Wader beliebig birigieren laffen. Es ist eine starke Zumutung an die katholischen Arbeiter, von ihnen zu verlangen, daß sie für die Konservativen stimmen.

Gine Bertehrsneuerung wird nachftens auch in Freiburg zur Einführung gelangen und zwar die "Roten Adler". Die "Roten Abler" führen für jedermann in ber schnellsten Beise

Gine Ballon-Fuchsjagb. Am letten Conntag veranftaltete der hiefige Luftschifferverein eine Fuchsjagd mit folgendem Ergebnis: Den ersten Preis errang ber Ballon "Erfurt" (Führer Oberingenieur Sehme), den zweiten "Clouth 3" (Oberleutnant Stuhlmann), den britten "Thuringen" (Dr. Bander Ble ben), den vierten "Augusta" (Hauptmann Spangenberg = Freiburg).

Stadttheater. Spielplan-Menderung: Mithrod, 20. Gept., Unfang halb 8 Uhr: "Im bunten Rod". Luftspiel in 3 Aufzügen von F. v. Schöntan und Frhr. v. Schlicht. — Freitag, 1. Oft., Anfang halb 8 Uhr: "Literatur". Luftspiel in 1 Aft bon A. Schnibler. Sierauf: "Liebelei". Schaufpiel in 3 Aften bon A. Schnitzler.

#### Aus der Residenz.

\* Rarlsruhe, 29. Cept. Die Stellung der Karleruher Sandelstammer gur Arbeitelofenfrage,

die wir in zwei längeren Notizen im "Bolksfreund" besprochen, wird in Arbeiterkreisen viel diskutiert. Man fragt sich, wenn solche Institute, die mitten im geschäftlichen Leben stehen und die Folgen des wirtschaftlichen Niederganges täglich zu beobachten Gelegenheit haben, eine Arbeitslosenversicherung ablehnen, was da die Arbeitslosen im nächsten Winter zu erwarten haben. 31 doch — leider — zu befürchten, daß im Winter 1909/10 die Zahl der Arbeitslosen sich nicht bermindert, sondern bermehrt. Und das Gewerkschaftsfartell Mannbeim schreibt uns heute, daß in Mannheim im verflossenen nommenen Zählung am 24. Januar 1909 1487 Arbeitslose vorhanden waren. Die von uns angegebene Zahl von 600 ist weit überschritten worden.

Was die Krankenkaffen in der Arbeitslosenfrage au sagen haben, sollte auch nicht unbeachtet gelaffen wer-Zuschrift hingewiesen.

#### Reine Ronfereng der Gewerbegerichtebeifiger.

Die Vorortskommission der Arbeiterbeifiger bei den Gewerbegerichten Baden beschloß, in diesem Jahre von der Abhaltung einer Konferenz der Arbeiterbeisitzer bei den Gewerbegerichten Badens abzusehen. Eine Umfrage bet den Arbeiterbeisitzern ergab, daß die Mehrheit mit dem Beschluß der Borortskommission sich einverstanden erflärte. Es findet also in diesem Jahre eine Konferend

te 6.

da diefelbe

önnen und

i in biefem

earbeitung

and der

entwickelt

bliite noch

eichen Be-

iese Mak-

n konnten

en. Man

echnen. \_

1, Zwetsch.

ten Witte-

8. Sept.

ter auf

in einer

Diefelbe

it befucht.

fich feiner

riedenheit

die Miß=

rotechnifer

dlung der

s prügel.

g in dem

ugel aus. arbeiten

miffionen

ifte fogar

le füllen.

othe 3 Mil.

er Sonn-

en "from.

efanntlich

ei der be-

ten. 11m

eschloffen

dem ihre

ig in dem

tholischen

iberg hat

ber wird

a die im

he Schafe

en lassen.

eiter, von

Freiburg

er". Die

en Weise

anstaltete

wem Er-

Führer

Oberleut=

. Wan-

angen-

0. Sept.,

t 3 Auf

Freitag,

in 1 Aft

3 Aften

Cept.

er zur

nd" be-

geschäft-

aftlichen

haben,

die Ar-

n. Il

1909/10 jondern theim Loffenen borge. eitsloje oon 600

enfrage en werntlichte

er.

bei ben

von der bei den

it dem en ernferend

Man

men.

te.

Gine liberale Wählerversammlung

statt. Um 1/410 Uhr waren etwa 90 Personen, inkl. des Bahlkomitees, erschienen. Den Borsits führte Herr eines Preises wert, festzustellen, welche der Fragen, über die der Herr Kandidat sprach, er am oberflächlichsten behandelt hat. Was Herr Harrer speziell über die Sozialdemokratie ausführte, war heller Unfinn. Freilich, hinterher versuchte der Herr Kandidat seinen diesbezüglichen Darlegungen eine andere Auslegung zu geben.

In der Diskuffion ergriff Genoffe Rolb das Wort, um zunächst die gegen die Sozialdemokratie gerichteten Borwürfe zurückzuweisen. Alsdann besprach Kolb ein-Belne von dem Referenten angeschnittene Fragen der Landespolitif, wobei er die Unzuverlässigfeit der Nationalliberalen an verschiedenen Beispielen nachwies. Kolb fand, obwohl Arbeiter in der Bersammlung gar nicht anwesend Krokodil" zurücklicken konnte und sich durch tadellose Geschäftswaren, ziemlich starken Beifall. Die Herren Dr. Knit-tel, Rechtsanwalt Frey und der Kandidat Herr Hargaben fich große Miihe, den Gindrud der Rolbichen Ausführungen abzuschwächen. Die genannten Herren operierten dabei mit den bekannten Borwürfen unsere Partei, speziell gegen die "norddeutsche" Richtung. Herr Harrer griff zum Schluß gar noch in den Zitatenfad, um aus ihm einige fehr dürftige, aus dem Zusammenhang geriffene Lesefrüchte über die Feindschaft der Sozialbemofratie gegen ben Mittelftand vorzutragen. Die flatschten so fräftig, als sie konnten, in die Händchen.

Mittlerweisse war es 1/21 Uhr geworden und Herr Appenzeller schloß, nachdem noch ein Kaufmann Schäfer sichtigen. diverse Kaufmannswünsche vorgetragen hatte, die Bersammlung, durch welche die Chancen des liberalen Blockfandidaten sicher feine besseren geworden sind.

#### Weststadt.

Zwei wichtige Besprechungen finden heute Abend im Saalbau" Mühlburg und bei Schmith, Lessingftraße, statt. Es wird erwartet, daß sich die Parteigenossen der Beststadt und Mühlburg volldählig beteiligen.

#### Reichsfinangreform, Fall Schad und D. H.: B.

Der Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen veranstaltet am Donnerstag Abend halb 9 Uhr im Hotel "Monopol" eine öffentliche Bersammlung, in der Begirksleiter Paul Sert aus Stuttgart über das aktuelle Thema: "Die Reichsfinanzreform, Herr Schad und der D. S.-B referieren wird". Die letten Borgange in der Handlungsgehilfenbewegung, die Aufdedung der verräterischen Tattit des D. S.-B. haben meifellos zu einer Ernüchterung der Handelsangestellten beige-Besuch äußert.

#### Mus dem Bangewerbe.

Die Geschäftsleitung der organisierten Maurer schreibt Ein recht schneidiger Bauführer icheint ber Berr Pfeiffer am Schulhausneubau in der Sophienstraße gu fein und noch dazu ein ftädtischer Bauführer, von dem stand verlangen könnte, als wie er bisher den Arbeitern gegenüber zur Schau getragen hat. Herr Pfeiffer scheint einen recht sonderbaren Begriff von feiner Stellung als ftädtischer Bauführer zu haben, sonst wurde er nicht berfommen und Leute, die ihm nicht genehm sind, einfach entlaffen Sie es gehen, machen Sie Speis an oder helfen Sie Geriift machen, beim Mauern kann ich Sie nicht mehr gebrauchen". Dies ift eine unerhörte Anmagung, zu welcher Grund gegen einen Arbeiter vorliegt, dann kann es dem Ausschuß nicht zu entsprechen. Arbeitgeber oder deffen Stellvertreter mitgeteilt werd diese werden das weitere schon veranlassen. Ein anderer Fall: Gin Maurer vermauerte einen Stein von 23 Bentimeter Höhe, 23 Zentimeter Breite, welcher 40 Zentimeter in die Mauer reichte und somit als bunstgerechter Binder betrachtet werden mußte. Der Herr Pfeiffer war aber anderer Meinung; er sagte zu dem Maurer: "Den Stein weg, der muß in der Mitte gespalten werden, ich will keine solche Steine in der Mauer haben." Der Maurer, der allgemein als Kenner seines Faches bekannt ist, meinte, das könne er nicht begreifen, daß er diesen Stein wegnehmen soll, er sei der Meinung, daß große Steine und wenig Jugen nur ein Vorteil für ein Fundament sein kann. "Salten Sie Ihre Schnauze!" war die Antwort des Herrn Bauführers Pfeiffer.

Wir betonen ausdrücklich, daß wir es als einen Vorteil halten, wenn an solchen Bauten von der Behörde Bauführer angestellt werden, die nach dem Rechten zu sehen Wenn aber die Maurer ihre Pflicht tun in Bezug

das Schikanieren sein laffen. Daß an diesem Schulhausfand gestern Abend für die Oststadt im Saale des "Burg- neubau keine Pfuscher arbeiten, davon kann sich jedermann überzeugen, wenn er sich die nötige Zeit nimmt, und dieses Mauerwerk, das dort hergstellt ist, betrachtet. Nach seinem Badermeifter Appenzeller. Die Rede des liberalen gangen Berhalten zu urteilen, icheint Berr Pfeiffer ent-Blodkandidaten Sarrer brachte nichts neues. Es ware weder die Mourer erst das Handwerk lehren zu wollen oder ist der Meinung, daß der Mensch ilberhaupt erst beim Bauführer anfängt. Bir empfehlen dem Herrn Banführer das berühmt Buch "Knigges Umgang mit Menichen"; vielleicht lernt er er dann auch das Griißen und vor allen Dingen aber auch, die Arbeiter anständiger zu behandeln

#### Bom Fremdenverkehrd: Verein.

Mitteilungen aus ber Situng des Ausschuffes bom 16. Sept. Nachträglich stimmt der Ausschuß zu, daß dem Geren Retaurateur Jakob Möloth, der am 2. Juni d. J. auf eine 25ährige Tätigkeit als Inhaber und Leiter des Restaurants "Zum führung und durch seine Mitwirfung im Ausschuß des Berkehrsvereins um die Bebung des Fremdenverkehrs in unferer Stadt verdient gemacht hat, die herzlichsten Glückwünsche in anertennenben Worten ausgesprochen wurden.

Das vom Berfehrsverein ausgegebene Bergeichnis empfehlenswerter Drofchtenrundfahrten durch die Stadt ift nun in einer größeren Auflage gedruckt und durch bas freundliche Entgegenkommen bes Großh. Bezirkamts (Bolizeidireftion) in den famtlichen Wagen der Drofchkenbesiber gum Gebrauch der Fremden aufgelegt. Auch jeder Rutscher ist im Herren vom Komitee waren darüber fehr entzückt und Besit eines solchen Berzeichnisses, so daß es dem Fremden leicht gemacht ift, die Stadt in kurger Zeit und zu einem feststehenden Breise (3 Routen zu 2,50 Mk., 3,50 Mk. und 5,50 Mk.) zu be-

> ber Großh. Zivillifte die Genehmigung dazu erteilt, bag der Berkehrsverein eine Programmtafel zum Anhesten der haben die ökonomische Berantwortlichkeit der Fachvereine Musikprogramme an einem Baume beim Standort der die auch für die Haltung der einzelnen Mitglieder gefordert. anschlägt. Die Ausführung der Tafel wird auf das tommende Frühjahr in Aussicht genommen.

> Beim städtischen Safenamt ift ber Berein dahin borftellig geworden, daß die Fähre über den Stichtanal bei Der Kampf gegen die neutralen Schulen in Daglanden an Conntag = nachmittagen in der Zeit bon 12 bis 4 Uhr in Betrieb gehalten wird, damit Spaziergänger sich dort von einem Ufer auf das andere übersetzen laffen können. Der Stadtrat hat dem Antrag des Hafenamtes auf entsprechende Einrichtung des Fährbetriebes stattgegeben. Für die Uebersehung einer Berson sind 10 Bfg. an den Fährmann gu bezahlen.

Giner Unregung, die Entleerung ber Abortgruben ber Stadt auf gewiffe Stunden bes Morgens und des Abends zu beschränken (um damit Beläftigungen des Publikums durch unangenehme Gerüche und die Aufftellung der Bumpen und Wagen auf den Strafen während der Tageszeit abzumentragen und steht zu erwarten, daß sich dies in einem guten ben), konnte der Borstand nicht nachkommen, da einer Beschränfung der Entleerungszeit die Bestimmung in § 10 der ortspolizeilichen Borschrift bom 31 .Dezember 1877, die Entleerung ber Abortgruben betr., im Wege steht. Die beklagten Zustände werden durch die bevorstehende Einführung der Schwemmkanalis fation beseitigt werden.

Bon Touriften und Spaziergangern wurde beklagt, daß es bei Ausfligen in das Albtal hinter Ettlingen schwer fei, von einem Ufer der Alb auf das andere zu gelangen, da es dort an man doch vor allen Dingen etwas mehr Bildung und An- Uebergängen fehle. Der Borftand des Bereins wandte sich barauf an ben Schwarzwaldverein, Gektion Karlsruhe, und an den Fremdenverkehrsberein Stillingen mit der Bitte, auf die Gritellung eines geeigneten leberganges hinzuwirken. In ber Folge hat fich auf Beranlaffung des Schwarzwaldvereins die badische Baunwollspinnerei und -Weberei A.-A. freundlichst belassen. In der letten Boche ging Herr Pfeiffer ohne weister den bisher verbotenen Futweg bei ihrem Fabritteres auf einen Maurer zu mit den Worten: "Fertig, anwesen in widerruflicher Beise dem allgemeinen Berkehr freis zugeben.

Der Ginladung bes "Allgemeinen Bereins für beutschen Gruß" zum Beitritt (der Berein bezwedt die Abschaffung der ein städtischer Bauführer absolut tein Recht hat. Benn Sitte des Entblößens des Hauptes beim Grugen) bermag der

> Das Kunstdrud=Reklameplakat von Karlsruhe ist nunmehr auch in den Bahnhofs-Restaurationen ber größern badifchen Bahnhöfe und in folden der elfaß-lothringischen Gifenbahnen ausgehängt.

> Das eingerahmte Vogelfchaubild von Rarlsruhe hat in einer weiteren Angahl bon herborragenden Hotels und Restaurants ber größeren Städte und Kurorte Babens Gingang gefunden. Bon dem Aushang dieser Gegenstände auf den Bahnhöfen der württembergischen Stationen mußte wegen der hohen Anschlaggebühren Umgang genommen werden.

> \* Softheater. Begen mehrfacher Erfrankungen im Opernpersonal wird heute Mittwoch, 29. Sept., ftatt Mozarts "Entführung aus dem Serail" Berdis "Traviate" gegeben werden. Die Borftellung beginnt um halb 8 Uhr.

\* Ginen Fahrraddiebstahl berübte am 24. August ber ichon mehrfach vorbestrafte Taglöhner Friedrich Albin Saas aus Karlsruhe. Er entwendete an dem genannten Tage aus dem auf solide Herstellung des Mauerwerks, dann sollte man Garten des neuen Binzentiushauses ein Fahrrad, das dort eingestellt war. Das gegen ben Angeflagten bon ber hiefigen Straffammer erlaffene Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

\* Um ein gutes Rachteffen. Gin Chauffeur aus Somburg v. d. H. bestellte unter Borspiegelung in einem hiesigen Hotel für zwei herren, die mit bem Schnellzuge aus ber Schweig hier antamen und die er mit einem Auto abholen follte, Bimmer. Daraufhin ließ er sich ein flottes Nachtessen geben und berschwand später, ohne dieses zubor bezahlt zu haben. Der Täter wurde festgenommen.

## Neueste Nachrichten.

#### Die Einberufung des Reichstags.

Berlin, 28. Gept. Der genaue Beitpuntt der Ginberufung des Reichstages wird nach der Riidfehr des Reichskanzlers festgesett werden. Als wahrscheinlicher Termin gilt vorläufig der 23. November, doch ift es möglich, daß er noch um einige Tage hinausgeschoben werden wird, etwa bis 30. November.

#### Der Schnapsboykott wirkt!

Berlin, 29. Sept. Der sozialdemokratische Brannt-weinboykott wird im Gewerkschaftshause, in zahlreichen Fabrikbetrieben mit Arbeiterkantinen, in Werkstätten usw. mit großer Strenge und mit Erfolg durchgeführt. Rach Angaben aus den Kreisen der Lieferanten hat der Absatz an Branntwein und Liforen bedeutend nachgelaffen.

#### Der Generalstreik in Schweden.

Stodholm, 28. Sept. Die Unterhandlungen zwischen dem Arbeitgeberbund und der Landesorga-In zuborkommender Beise hat die Großh. Generalintendanz geber haben auf die Freiheit, auch während der Vertragsnisation sind gänzlich mißlungen. Die Arbeitzeit den Lodout zu erflären, nicht verzichten wollen und Da die Arbeiter diese Forderungen nicht annehmen konnten, sind die Unterhandlungen abgebrochen worden. Locout und Streif werden also fortgesett.

## frankreich.

Paris, 28. Sept. Sämlliche Rarbinale, Erzbischöfe und Bischöfe Frankreichs haben einen hirtenbrief erlaffen, in welchem fie die katholischen Eltern dringend aufsordern, ihre Kinder nicht in die öffentlichen, neutralen Schulen zu schicken, sondern nur in driftliche Schulen. Die Kinder, so heißt es u. a. in dem Hirtenbrief, gehören den Eltern, welche für ihre Kinder diejenige Schule auswählen muffen, wo fie erzogen werden fonnen, wie es ihre religiöse Anschauung verlange. Mit Recht habe die Kirche die neutralen Schulen beruretilt. Die päpstlichen Vorschriften forderten die katholischen Eltern bei strengen Strafverpflichtungen auf, ihre Kinder von folden Schulen fernzuhalten. Nur, wenn ernfte Gründe vorlägen, erlaube die Kirche, daß tatholifche Binber neutrale Schulen besuchen; aber dies nur unter ber Bebingung, daß das Gewiffen ber Kinder nicht gefränkt werde und daß die Eltern oder die Priefter außerhalb ber Schule für die religiöse Erziehung ber Kinder forgen. Die Eltern hatten bas Recht und die Pflicht, die Schule und Lehrer zu überwachen und gu biefem Zwed fonnen Grundungen von befonderen Bereinis gungen nur dringend empfohlen werden. Dann verbietet der hirtenbrief eine Anzahl von Lehrbüchern, welche auf den öffentliden Schulen Franfreiche gebrancht werden, um fchlieflich ju erflären, daß die unterzeichneten Kardinale, Erzbifchofe und Bischöfe bereit seien, alles zu erbulben, um die Ratholiken gegen die Gefahr ber neutralen Schulen gu berteibigen.

#### Briefkasten der Redaktion.

5. 120 in Mörich. Die bon ben Sparfaffen ausgeliehenen Münbelgelder muffen wieder mundehicher angelegt werden.

#### Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Berband ber Schneiber.) Seute Abend 9 Uhr findet im Lotale "Golbener Abler" wichtige Zusammenfunft ftatt. Um gahlreichen Besuch bittet Die Ortsbermal Brudfal. (Sozialdem. Berein.) Samstag, 2. Oftober, abends halb 9 Uhr: Mitgliederversammlung in der "Neuen Sonne". 4993 Der Borftand.

#### Umjug!

Diejenigen unferer Abonnenten, welche gum 1. Oftober umziehen, werden gebeten, unsere Expedition burch Postfarte, telephonisch ober burch Mitteilung an unserem Schalter babon gu verständigen, damit in der Zuftellung des "Bolfsfreund" in die neue Bohnung feine Unterbrechung eintritt. Bei Umgugen außerhalb Karlsruhes wolle man unfere Filialinhaber in geeigneter Beise bavon verständigen.

Rarlsruhe, 28. September 1909.

Berlag des "Bolksfreund"

Unsere beutige nummer umfaßt 10 Seiten.



## Sunlich's Seife

ist für Wollfabrikate unersetzlich. Gestrickte Wollsachen und Decken schrumpten in der Wäsche nicht ein, gemusterte und farbechte Stücke verlieren nicht die Frische der Farbe, wenn sie mit Sunlicht Seife nach Verschrift aewaschen werden. Sunlight Seife wird vielfach nachgeahmt, aber in der Qualität niemals erreicht.



Sei

Bu

ohne

weif

50

Ct

### Achtung!

### Achtung

Donnerstag, den 30. September, abends 1/29 Uhr, in der "Blume"

## Große öffentliche Volksversammlung.

1. Die politische Lage im Reich.

Referent: Reichstagsabgeordneter Adolf Geck, Offenburg. 2. Die bevorstehenden Landtagswahlen.

Referent: Landtagskandidat J. Weber Durlach.

Bu dieser Bersammlung ist die Einwohnerschaft Durlachs freundlich eingeladen.

= Freie Diskussion.

Das Wahlkomitee.

### Sämfliche Neuheifen

für Herbst und Winter

in Wolle, Seide und Samt in allen modernen Geweben und aparten Farben

empfiehlt in grösster Auswahl

Kaiserstrasse 149

Inh. A. Schuhmacher.

NB. Durch geringe Spesen und direkten Einkauf von nur ersten Fabrikanten, bin ich in der Lage, zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Bir laden hiermit unsere verehrlichen Mitglieder zu der am Samstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr im Schrempp-ichen Biergarten (Beiertheimer Allee) stattfindenden

## ordentl. Generalversammlung

freundlichst ein, mit dem Ersuchen punktlich und vollzählig zu erscheinen. Etwaige Antrage muffen längstens bis 30. September im Bereinslokal (Deutsche Siche, Augartenstr. 60) eine

Der Vorstand.

NB. Der auf 12. September angesetzte Bolkeliederabend wird umftändehalber auf 10. Oktober verlegt.

## Schwimmhalle.

Winterabonnement giltig vom 1. Oftober bis 1. April

für Erwachsene für Kinder

## Meersburger Ausstellungs- To

bon 20 Ralbinnen, Mafdinen, Geräten 2c. = Zusammen 3 000 Mark. = Lose à 1.20, 11 St. = 12.—M, sowie

Frankfurter Biehung 6. Oftober Lotterie M. 64000 W. alle Treffer mit 70, 80 bezw. 90% in

Bargeld rückzahlbar. Lofe à 1 .- , 11 St. = 10 .- M. Borto und Lifte je 25 Bfennig.

Carl Gotz

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe. 4611

als Erfat für bas teure Schmalg

empfehlen 4968

in ben bekannten Bertaufeftellen.



Städtische

#### Regisauskunfinen

(ftäbtisches Arbeitent) Bahringerftraße 100, Erbgefthob erteilt minderbemittelten Beronen unentgeltlich Rat und Andfunft, bornehmlich in Caden bes Arbeits- und Dieuftvertrage, der Kranten-, Un-fall-u. Invalidenversicherung gefengebung, bes Mietrechte, in Militar. Stener- und Stantsangehörigfeitsfachen Koftenfreie Anfertigung bon

Schriftfäten. Geschäftsstunden: Berktäglich bon 9-1 und 3-7 Uhr. Telephon 629.

### Bor Infrasttreten der neuen Stenern

am 1. Oftober gewähren wir unserer werten Rundschaft auf

familiele

Liköre, Cognac, Rum, echter Nordhäuser Ansexbrauntwein

auf unsere alten billigen Preise. Ferner empfehlen wir Dedung Ihres Bedarfes in

10 Paket 1.30

3 Paket 40 4

Mit bem 1. Oftober toftet jebes Batet 15 g Steuer extra.

in den bekannten Verkaufsstellen.

aller Art taufen Gie am bil-

ligiten in enormer Auswahl bei Jos. Kirrmann, Herrenstraße 40. 4909 NB. Ansicht ohne Raufzwang

Herdichiffe !

aus Rupfer, Email, ver-

ginnt, in allen Größen.

Schreiben Sie eine Karte, ich

fende Ihnen bas gewünschte Schiff franto ins Saus.

Rur bei J. Blum, 49 Schügenftraße 49.

An- und Verkauf

getragener und neuer Aleider, Schuhe, Stiefel, Bloufen, Schürzen, Uhren, Koffer uiw.

Frau Rosa Gut.

Brunnenstr. 5, 3087 nächst ber Marigrafenstraße.

im In- und Andland

u. Mitwirfung erstflaffiger

durch die Patentbiiros:

Civilingenieure

4430

Telefon 159. 4430 5. Haller, Pforzheim, Kienlestr. 3, Tel. 1455.

Kinderbettfelle.

groß, eleg., neu, für nur 12 Mt. 3u bert. Serrenftr. 6, Sth. 2.

Uhrmacher, Marienstr. 20.

neb. dem Apollo-Theater empfiehlt sein Lager in Taschen-u. Wanduhren.

Wilh. Eckert.2

B. Koch, Villingen,

#### Garantiert reiner

gentardig und gut befommlich

per ftr. 23 -8

Luger u. Filialen Durlady. 2771

#### Die Nachbesteuerung auf Ligneure und Braunt-

weine in eine ziemlich hobe. machi

es wir zur Bebigenne, in Billimeren Liquemen

#### einen ganzlichen Ausverkaut

mei .. 8 reichhaltigen Lagers Borreil Diefer Annonce and nines will, hat nur

#### aetwendio

wer bem 1. Oftober meen Bedarf bei mir gu deten. Ich verfaufe noch bis ju diefem Tage meine verfch. billigeren Liqueure die Flasche

gu 90 A

"Conditorei Freund" am Bahuhof.

Sillige Reparatur-Werk-stätte, Trauringe, 8 u. nöbl. Zimmer an 2 Herren 14 far. gestempelt, das Paar auf 1. Oktober zu verm. 4972 v. M. 12—27. Frillen u. Zwicker

Bur einen jungen Mann wird n Karloruhe ein schön möbliertes immer mit guter, bollftandiger B nfion gesucht.

Misen de com.

Offerten unt. "Benfion 101" un die Expedition d. Blattes.

#### Gänselebern werden fortwährend augefauft

Aldlerftr. 28, Querb.

CONTRACTOR DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE Am Montag ben 4. Oft. beginne ich meinen diesjährigen im Saale der Reftauration Rarl Dennig (früher Röllenberger), Werberftr. 28, jelveils Montag und Donnerstag abends von 8—11 Uhr ftattfindenden

Gelernt werben Aundtänze, Française u. Langier Bereins: u. Brivatunterricht eberzeit billigft.

Anmeldungen erbeten bei Re-staurateur Karl Dennig und an den Unterrichtsabenden. Wilhelm Pallmer, Tanglehrer, Morgenftr. 12, IV. I.

komplette Anstiener.

bestehend aus 2 Bettlaben, 2 Batent-Röften, 2 Bolftern, 2 beff. Matraten, 1 Racht-tifch mit Marmorplatte, 1 Waschfommode m. Marmor. platte und engl. Toilettenfpiegel, 1 Sandtuchftander, 1 Chiffonniere mit Mufchelauffat, 1 Bertifo mit Spiegel, 1 beff. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 beff. Stühlen, 1 Rüchenschrant, 1 Rüchentisch,

I Ruchenbrett, 2 Sodern, 311 dem billigen Preise von 490 Mf. 311 verkaufen; mit 2 Dekbetten und 4 Kissen 80 Mf. höher. Die Sachen sind nen und alles poliert, find nen und unf Wunsch gurückgestellt werden. Waldstrasse 22,

Ecke Bannwaldaliee u. Griesbachstr. in der Rähe vom Kühlen Arng. Schöner Andfingsort. Schöner Garten. — Gute Speisen und Getränke.

Bu gabyreichem Befuche labet freundl. ein 2522 Adam Hauck

#### Neue Zufuhren

per Liter 25 Pfg.

Cafeltrauben bas 20 Bfb.=Riftchen

181/2 \$fg. pro \$fb. Mürnberger

Ochsenmaulsalat per \$fb. 40 \$fg. Solländische Heringe

per Stud 5 pfg.

Bismark-Beringe per Doje 2 Mt.

extra 2.25 mt.

Durlach. 4995

Morgenftr. 22, 2. St., sind 2 möbl. Zimmer mit 3 Betten auf 1. Ott. billig zu verm.

Achtung! Zigarren! lange Borrat jum Gelbittoftenpreis. Boeckhite. 14, 1

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Ver

Sta

(a 14b

44 8

82

85 (

141

Sta

25 8

2 8.

H. dann wird

nöbliertes Ujtändiger

on 101"

ern

ugelauft, Querb.

4. Oft. sjährigen,

enberger), Montag

ends von ben

rright

fämtliche

interridit

en bei Re-

nnig und

anzlehrer, V. I.

dener.

Bettladen,

Polftern, 1 Nacht=

latte, 1 Marmor.

Soiletten-

chftänder,

Muschels tifo mit

iwan, 1

Stühlen, ichentisch,

Hockern,

reise bon ufen; mit 4 Kiffen ie Sachen

9 poliert, Bunsch 311= 4305

2, Laden

wald

rlesbachstr. len Arng.

igsort. ute Speifen

fuche labet 2522

lauck

en

ein

ben

stchen

o Pfd.

er

lat

彩fg.

sche

Bfg.

ge

Mt.

Mt.

ialen

4995

2. St., fint

mer mit 3

ig zu verm.

Ell! lange

tostenpreis.

. 14, 1

rdi=

ion

Blattes.

3nm Wohnungswechsel! Ia.

Kern - Seife garantiert bollwichtig

mit Breffung Pfannkuch = Seife

weiße 1/1 \$fb. 27 -8 ohne Pressung mit 10%

weiße, 2 Stild 25 &

gelbe, 2 Stüd 24 of Schmier-Seife

> gelbe Glygerin, Bfund 17 3

weiße, Salmiat, Pfund 19 3

Ia. Reis-Stärke offen, Pfund 30 -8

Crême-Stärke (Hoffmann)

1/2 Bfund= 20 & Waschkrystall

Palet 4 &

Bleichsoda 1/1 Pfund-Patet 8 -8

Seifenpulver 1/2 Pfd.=Pat. v. 4 & an

**Fettlaugenmehl** Bfund 10 &

Borar gang ober gemahlen 125 Gramm-Balet

103 offen Pfund 26 &

empfehlen 4988

G. m. b. H. Verkaufssfellen in Karlsruhe:

Stadt-Bentrum und Altitadt: 8 Karl Friedrichstraße 3 (am Martt) 14b Amalienstraße 14b,

44 Balbhornftraße 44. Oftstadt: 22 Georg Friedrichftr. 22

52 Germigftrage 52. Siidweststadt: 82 Rarlstraße 82, Ede

Beitstabt: 85 Goethestraße 85, Gie Rörnerstraße, 141a Rriegstraße 141a,

Ede Gifenlohrstraße. Stadtteil Mithlburg : 25 Rheinstraße 25, Ede Eisenbahnstraße.

Südftabt:

34 Wilhelmstraße 34 (am Werberplay), 22a Morgenstraße 22a, Ede Rankestraße, 34 Winterstraße 84, an

der Liebfrauenkirche. Beitere Berkaufsstellen in: Durlach, Bruch-fal, Raffatt. Pforz-

heim undiweitere Ilmgebung.

Reu eröffnet: Ettlingen.

Waschmittel won bisher unerreichter, geradezu; wunderbater Wesch- und Bieichkraft. Wäscht die Wäsche von selbst in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht? Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis an Zeit. Arbeit und Geld. Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg. Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes Soifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erfeichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg. enkel's Bleich-Soda in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc. Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Durlach. Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Beige einem geehrten Bublitum, sowie meiner werten Rachbarfchaft ergebenft an, bag ich in meinem Sause,

Killisfelderstraße 19, neben ber großen Linbe, ein Geschäft eröffnet habe, und führe famtliche

nebst Flaschenbier, ferner Wurstwaren, Kaje, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake und bitte um geneigten Bufpruch.

Hochachtungsvoll Gofflieb Kübler. 

Badenia-Fahrräder!

erstklassiges badisches Fabrikat Rr. 181 II nur Mt. 88.— netto Cassa, in iconer Muswahl, mit Freilauf 12 Mt. mehr.



Reparaturwerkstätte mit Motorbetrieb. Einsetzen von Freis laufnaben, bernideln emaiffieren in eigenem Emaillierofen.

Großes Lager fämtlicher Erfatteile. Riederlage der Continental Pneumatit-Marke in Mäntel, Schläuche ufw. unter Garantie. Rabatt-Marken. Radfahrer-Bereine erhalten Engros-Preife.

Preislisten gratis. Alleiniger Bertreter am Plate 7. Blum. 49 Schützenstrasse 49.

Sanften, langanhaltenden Schnitt



geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts Karl Hummel, Werderstr. 13. Gottlieb Dagenbach Telephon No. 1547.

Koch' die Wäsch' und lass' sie steh'n — Am nächsten Morgen ist's gescheh'n!

> das moderne Waschmittel D. R.-P.

sind alle Bemühungen der Konkurrenz.

Es ist bekannte Tatsache, dass Jedermann, der bei mir seine Einkäufe macht, bei allerbilligsten Preisen nur gute Waren erhält.

Grösste Auswahl in sämtlichen -

Holz- und Polsfer-Waren efc. Ganze Aussteuern =

wie einzelne Möbelstücke. Ansicht gerne erbeten ohne Kaufzwang.

Karl Epple, Kaiserstr. 19, 4832

En détail

Beste und billigste Bezugsqu elle für fämtliche Schneiber-Bebarfsartitel und Bügelntenfilien empfiehlt

Karlsruhe Peter Mees Herrenstr. 42 Berfand auch nach andwärts. The

Gänselebern

werben fortwährend angefauft Geibelftr. 6, 4. St., Muhlburg. Zwei tüchtige

Tudsduhmader per sofort gesucht.

brilenracidiati

in Industrieort, tonturrenglos, neuzeitl. eingericht., mit 3300 Mt. Einnahme ist wegzugshalber für 700 Mt. bar zu verkaufen. Off. unt. M. M. an die Exped. d. Blattes erbeten. 4976

Gelb-Darlehen, 50/0 Ratenrud-Bottlieb Dagenbach anlig. gerichtl. nachgewies., reell. Selbstgeb. Diesner, Berlin 289, Belle-Alliancestr. 67, Rückport. 3468 Zum Wohnungswechsel! la.

**Fussbodenlack** Musterkarten, die in den Filialen zu haben find)

2 Bfd.-Doje 9 5 Bfg. la. Bodenwichse gelb ober weifi.

1/2Pfd.-Doje Ppfg.

1/18fb.=Dofe 7 1 \$1g. 2 Pfd.-Dofe 1 35 mt.

Fussbodenöl "Start" geruchlos, harzt nicht, ftaubt nicht Orig.=1/1 Literfanne

60 Pfg. (Kanne 10 Pfg. zurüd).

Stahlspähne fein, mittel ober grob

1/1 Pfd.-Pat. 35 Pfg. 1/2 Pfd. Pat. ] 8 Pfg.

Putztücher von 16 Pfg. an.

Abseifbürsten bon 20 Bfg. an.

Schmirgelleinen

grob, fein ober mittel Blatt 4 Pfg.

Silbersand 18fd. 3 18fg.

**Panamarinde** Patet & Pfg.

Pfannkuch & Co.

Verkaufsffellen in Karlsruhe:

Stadt-Bentrum und Alltstadt:

3 Karl Friedrichstraße 3 (am Martt)
14b Amalienstraße 14b, Ede Rarlftraße,

44 Waldhornstraße 44, Oftstadt:

22 Georg Friedrichstr. 22 52 Gerwigstraße 52, Südweftstadt:

82 Rarlftraße 82, Ede Rurbenftraße,

Weststadt: 35 Goethestraße 35, Ede

141a Kriegitraße 141a, Ede Eisenlohrstraße, Stadtteil Mihlburg:

25 Rheinstraße 25, Ede Gifenbahnftraße,

Siidstadt: 34 Bilhelmftraße 34 (am Berberplat)

22a Morgenstraße 22a Ede Rantestraße, 34 Winterstraße 34, an der Liebfrauenkirche.

Weitere Berkaufsstellen in: Durlad, Bruchfal, Raftatt, Pforzheim und weitere Umgebung. Meu eröffnett:

Ettlingen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Dr.

Ausgabe Mbonnem

75 \$f., b 2,10mt.,b

Dei

Der

ofterreich

der Pari Maitation

war, die

einer gri imaft he

und fein

auch die

die Arbe

eine den

fie die

Elend ei

Intereffe

zen des

werde.

wieder

fähiger

und wo

Politif ftarke ja

jehen m Wacht o

in die

Tätigfei

Berhand

ten Se

wie Ad

heit her

befindet

der schin

mentari

den Ar

Dppofit

ichen F und un

etwas .

Itruftio

non in

lament

teien g

Mianz

den SI

und de ichon d

gegen

Behörd brau der b

demiiti Ben w gebung

gebene

traten

der A

Gegne

ilabifd mit ih hatte, die H Di ihrem

Desi

Freiburg.

Freiburg.

## Koetting & Heinze.

ist für uns unterwegs und trifft in den nächsten Tagen ein.

Weitere Anzeige folgt.



empfehle meine überaus reichhaltigen Sortimente aller einschläglichen Bedarfsartikel zur Neueinrichtung bezw. Ergänzung der Wohnungs-Ausstattung:

> Gardinen Witragen Roleaux Stores Portièren Gal.-Borden

Brise-bises

Teppiche Läuferstoffe Tischdecken Bettdecken Bettvorlagen Möbelkattune Schlafdecken

## Galeriestangen in allen Längen.

Sämtliche kleinen Zubehörteile, wie Messing- u. Eisenstangen, Kloben, Rosetten, Kordel, Schrauben, Gardinenhalter etc.

Rleinmöbel :: :: :: Rüchenartikel :: :: :: Wandspiegel. Lampen

## Waggon Linoleum

200 cm breite Ware für Zimmerbelag und Läufer in allen Sorten, Vorlagen und Teppiche ist eingetroffen und gelangt bis 5. Oktober einschl. zu extra billigen Preisen zum Verkauf.

Freiburg i. Br.

4934

## Eisele, Jähringerftraße 88. | wertftarte.

herd, fleiner, gut erhalt. ift winterftr. 32, 5. St I., ift Boonftr. 16p. ift schinmebl. Bahuhofftr. 30, 3. St. möbl. Zimmer billig zu vermiet. fof. od. spät. für 9 M. zu vermiet.

Gänselebern Imige werden billigu puntt- Ungarteuftr. 97, 4. St., ift werden fortwährend angetauft Durlacherftr. 30, Schreiner- freie Aussicht, für 10 M. monatlich zu vermieten.

#### Freiburg.

In jeder Vorftellung Mis Alice

Welt - Attraction!

### Kunfilertruppen

bon welchen jede einzelne Nummer ein Vergnügen für fich bildet.

Kaffa 7½, Anfang 8 Uhr. Vorverfauf: Neues Zigarrenhaus Nober, Kaiserstr. 44, Ede Schiffstr. — Telephon 1271. -

#### Vallend für Brantleute

Gine fomplette Andftener, beftebend aus: 2 hochhaup: tigen Bettladen, 2 Röften, 2 Matraben, 2 Bolftern, 1 Nachttifch, 1 Wafchfommobe, 1 Tifch mit Gidenplatte, 1 Kommode, 4 Stühlen, 1 Küchenschrant, 1 Küchentisch, 2 Sockern, 1 Spiegel, alles unfibaum poliert, ju bem billigen Preis bon 350 Mf. 3n berfaufen. Rach lieber-einfunft Teilzahlung geftattet Waldstr. 22, Laben. 4342

Bu verkaufen guterh. Bett-Matrage, Dedbett, Riffen, gui-36 M., fast neuer, poliert, schön Chiffonnier 36 M., Sopha (Plüsch 12 M. 4886 Uhlandftr. 12, part

> Gin weiterer Waggon Italiener

Afund 12 3 5 Bfund 55 3

Pfund 9 1 5 pfund 40 s

## empfehlen 4985

G. m. b. H. in den bekannten Verfauföftellen.

## Residenz-Theafer

(Kinematograph) Waldstrasse 30 Waldstrasse 30.

Programm vom 29. Sept. an bis Freitag, 1. Oktober, abends 11 Uhr.

Die Ruinen von Timgard. Algerien, Provinz

Fürs Vaterland. Ergreifendes Drama. Alle mit schwarzen Händen und Füssen. Komische Szene

Pause. Die schöne Müllerin. Tonbild. Die Braut des Malers. Koloriert. Kleine Mädchen in der Bretagne. Natur-aufnahme. Farbenkinematograph.

Pause. Das Ehrenkreuz. Ergreifendes Drama, kolor. Der Pantoffelheld. Komisch.



#### Vorsicht ist bei Ein-käufen vor Möbel- und Polsterwaren

sehr angebracht, da di Qualitäten darin sehr verschieden. Man besichtige unser aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in

Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel in nur solider Ausführung u

**Gebr. Klein**, Durlacherstr. 97 99.

C. Kleyer, Kriegsir. 77, 761, 1393. 582 Rurbenfir. 13, Oth. 3. St.

Patentanwaltshoreaukarlsruhe | Sinderwagen, auch fo

#### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrube.

Geburten vom 21. bis 26. Sept.: Berta, Bater Jasob Begler, Eisenbahnschaffner. Nuth Laura Katharina Maria, Bater Karl Ruppert, Bureaugehilfe. Johann Karl, Bater Josef Manz. Geschäftsführer. Maria Cölestine, Bater Georg Beder, Kasernen wärter. Elizabeth Maria, Bater Georg Kraus, Telegraphenmitr. Todesfälle vom 25. bis 28. Sept.: Emil Kilian, Get.

Rat und Domänendirektor a. D., ein Ehemann, alt 87 Jahre. Ratharina Heger, alt 63 Jahre, Ehefrau des Bahnarbeiters Ernfl. Deger. Wilhelm Rupp, Kaufmann, ledig, alt 47 Jahre. Margarete, alt 6 Monate 2) Tage, Bater Friedrich Stüber, Schmied. Jakob Thalheimer, Kaufmann, ein Ehemann, alt 68 Jahre. Josiefine Braun, alt 65 Jahre, Ehefrau des Schlosser Ferdinand Braun. Ottilie Lorenz, alt 67 Jahre, Witwe des Schlossers Friedrich Lorenz. Marie Fischer, alt 57 Jahre, Witwe des Lotos motivbilibrers Lose Kischer. motivführers Josef Fischer.

#### Standesbuchauszüge der Stadt Freiburg.

Geboren bom 19. bis 24. Sept.: Friedrich Felig, Bater belm Menner, Limmermeister. Julie Cacilia, Bater Julius Geboren bom 19. bis 24. Sept.: Friedrich Feliz, Bater Wilhelm Menner, Zimmermeister. Julie Cäcilia, Bater Julius Schwarz, Lokomotivheizer. Bilhelm, Bater Bilbelm Wagnann, Landwirt in Denzlingen. Frieda, Bater Ludwig Bah, Kaufmann. Wilhelm Karl Eugen, Bater Eugen Maher, Reizender, Franziska, Bater Anton Schaut, Straßenbahnichaffner. Johanna Magdalena, Bater Lorenz Matt, Straßenbahnarbeiter. Erwin Edmund, Bater Berthold Kuß, Schreiner.

Aufgeboten am 25. Sept.: Wilhelm Joachim, Schubmacherunister in Schramberg, mit Johanna Maria Hähner in Basel. Karl Meier, Fabrikarbeiter, mit Paulina Wrzesprinska in Whhlen. Bernhard Keinhard Lang, Obermaschinenmeister, mit Brigitta Sophie Hunn, hier. Johann Russer, Braumeister, mit Emma Bolz hier.

mit Brigitta Sophie Hunn, hier. Johann Russer, Braumeister mit Emma Bolz hier.

Getraut am 25. Sept.: Dr. phil. Ferdinand Abert Josef Balter Stahl, Apothekenbesitzer im Monte-Carlo, mit Laura Katharina Trunk hier. Bilhelm Dreher, Kapierzysichneider, nit Karolina Schmieder hier. Johann Bösinger, Färber, mit Lydia Sermine Emiste Vogler hier. Jakob Brüstle, Meyger in Königsschafthausen, mit Klara Sexauer in Bischossifthausen. Aaber Späth, Gärtner, mit Helena Kiefer hier. Felix Schwer, Schreiner, mit Baulina Isg hier.

Gestorben vom 28. bis 25. Sept.: Emisie, 5 Monate 28 Tage alt, Bater Josef Schörps, Landwirt. Irma Ida, 4 Monate 6 Tage alt, Bater Franz Josef Kingwald, Fabrisabeiter. Klara Bauline, 3 Jahre 9 Wonate 27 Tage alt, Bater Robert Steigert, Blechner in Freiburg-Zähringen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

das ä tarist mehr borget tätigf

den Ie es mi Seite gung monf durch

fehlt iten

Bur 4 nachi